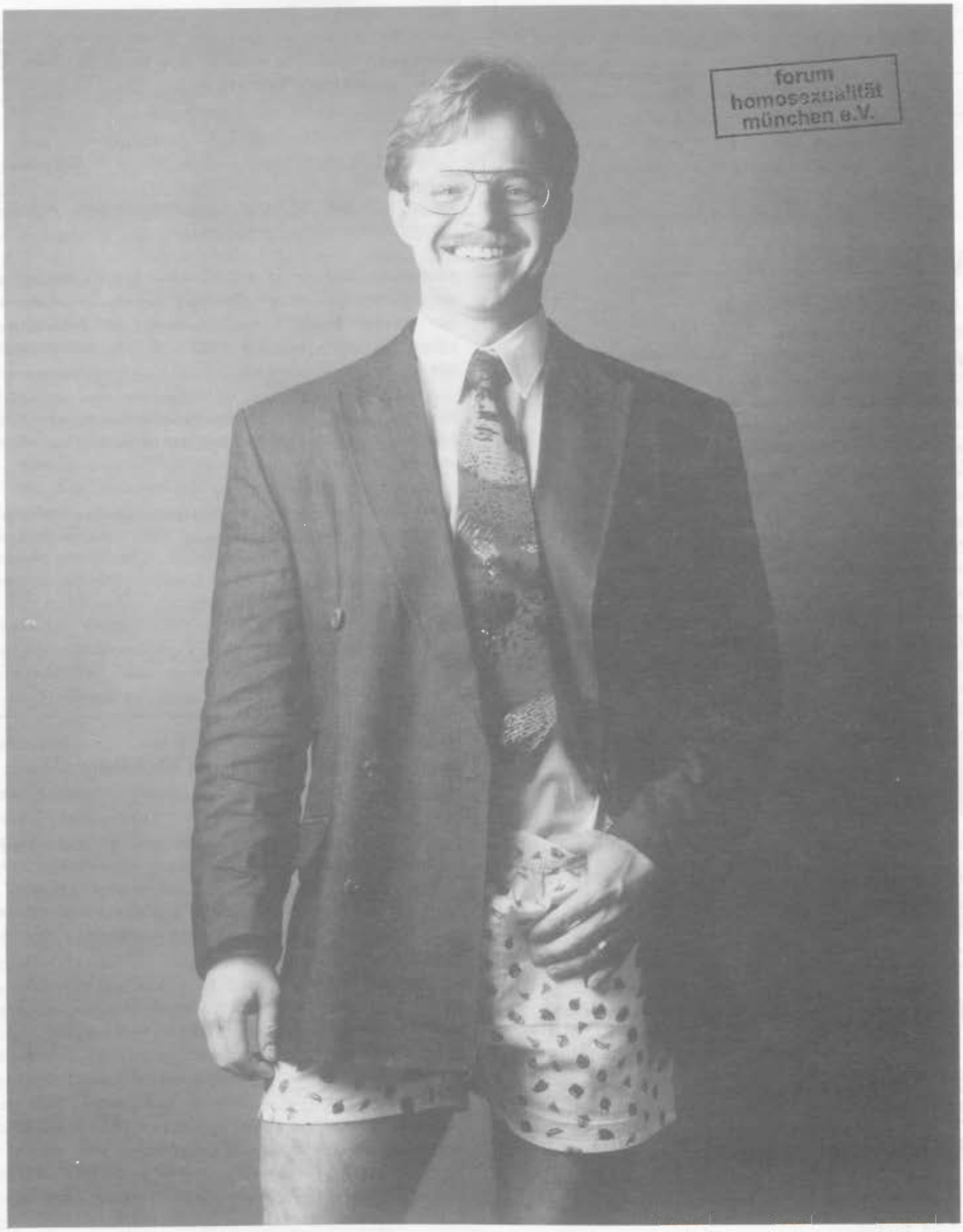
Kostenlos!

sudwind

die schwule Zeitschrift in München

6 / 91



November / Dezember

Nähe Partnachplatz
mit der U6

Albert-Roßhaupter-Str 72
8000 MÜNCHEN 70
Telefon 089 7696775

Mo. und Fr.	9.0 bis 18.30 Uhr
Di. und Mi.	6.00 bis 18.30 Uhr
Do.	14.00 bis 20.30 Uhr
verkaufsoffener Sa.	9.00 bis 18.00 Uhr
MASSAGE: Mo. und Fr.	9.00 bis 12.00 und 17.00 bis 18.00 Uhr

IMPRESSUM

5. Jahrgang
Inhaber und Verleger:
Sudwind e.V., c o Dieter Reiml, Tettnanger Str. 9, 8000 Munchen 60
Verantwortlich für diese Ausgabe: Guido Vael
Verantwortlich für Anzeigen: Dieter Reiml
Verantwortlich für Kleinanzeigen: Bernd Muller
Verantwortlich für die mit Münchner AIDS-Hilfe gekennzeichneten Seiten: Andreas Hastreiter
Verantwortlich für die mit ROSA LISTE gekennzeichnete Seite: Florian Arthoff
Mitarbeiter dieser Ausgabe: Gustl Angstmann, Carl Farber, Klaus Eichstadter, Jorg Lallinger, Thomas Niederbuhl, Dieter Reiml, Wolfram Setz, Rudolf Stolze, Guido Vael
Druck: Ulenspiegel Druck GmbH, Besengassl 4, 8138 Andechs
Titelbild: Norbert Przybilla
Anschrift aller Verantwortlichen: c/o Sudwind e.V.

Nachdruck bei Quellenangabe und Zusendung eines Belegexemplars gestattet.

****
Anschrift fur Sendungen an den Sudwind:
Sudwind, c/o SUB, Mullerstr. 38, 8000 Munchen 5
****

Wegen der Feiertage am Jahresende:

Redaktionsschluß:

9.12.1991!

EDITORIAL

Liebe Leser, liebe Autoren,

der **Südwind** druckt natürlich nicht nur Artikel von Redaktionsmitgliedern ab, sondern auch von Autoren außerhalb der Redaktion. Wir freuen uns auf solche Beiträge.

Leider sind externe Beiträge jedoch oftmals nicht als Druckvorlage zu gebrauchen und müssen von uns nochmals getippt werden. Ihr könnt uns viel Arbeit ersparen, wenn ihr euch an die folgende Gestaltung eurer Manuskripte haltet:

- Zeilenabstand 1,5-zeilig
- Breite 13 cm
- Blocksatz
- Ausdruck mit Typenrad-, Tintenstrahl- oder Laserdrucker (Druckqualität!).

Weiterhin müssen alle Beiträge, die 60 Zeilen oder mehr aufweisen, einen Vorspann haben. In ihm wird der Leser thematisch zum Inhalt des Artikels geführt. Der Vorspann ist **FETT** und **IN GROSSBUCHSTABEN** zu halten.

Wünschenswert sind Fotos (möglichst schwarz-weiß) oder sonstiges Material zur Auflockerung der "Bleiwüste".

Wir freuen uns, wenn ihr die Autorenhinweise beachtet - und auf eure Beiträge.

Für die Redaktion:
Dieter Reiml

AIDS-Hilfe Heidelberg e.V.

AIDS-Hilfe Heidelberg sucht zum 1. Jan. 1992 (oder früher) eine/n

SOZIALARBEITER/-IN ODER SOZIALPÄDAGOG/ IN
30 Std/Woche, BAT IVb (kommunal)

Arbeitsbereiche:
* Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen
* Beratung /telefonisch/persönlich)
* Öffentlichkeitsarbeit
* Büroarbeit (PC-Erfahrung erwünscht)

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an:
AIDS-Hilfe Heidelberg e.V.
Postfach 10 12 43
W 6900 Heidelberg

MEINE MEINUNG

von Guido Vael

"Ausländer raus - Schwulen den Pimmel ab"

In dem vereinigten Deutschland ist der Ausländerhaß, der latent immer vorhanden war, eruptiv sichtbar geworden. "Überfremdung, Asylant, Wirtschaftsflüchtling, Asylmisbrauch, Schmarotzer" sind Beispiele für die üblen Hauptwörter, die im Augenblick von Politikern und am Stammtisch verwendet werden.
Die "Damen" und "Herren", die die sog. politische Verantwortung in diesem Land tragen, lenken von ihrer Unfähigkeit in Sachen Umweltschutz, Wirtschaftspolitik, Wohnungsbau usw. ab und infizieren mit ihrem Gift die Bevölkerung. Mit Begriffen, wie "multikriminell" oder "durchrasste" Gesellschaft gehen sie verbal eine Koalition mit REP, NPD, DVU ein. Ich kann einfach nicht glauben, daß sie die Wirksamkeit ihrer Hetze nicht kennen und nicht sehen. Ich frage mich, wieviele Fensterscheiben noch klirren, Häuser angezündet, Menschen geschlagen, getreten oder ermordet werden. Kaum ein Aufschrei des Protestes ist zu vernehmen, sondern betretenes Weggucken oder häufiges Beifall klatschen. Bedrückend ist es festzustellen, wie groß die Bereitschaft ist, auf bewährtes Rechtsgut zu verzichten oder sogar Grundrechte (z.B. Recht auf Asyl) preis zu geben.

Bedrückend auch, daß dumpfe Stammtischparolen auch in Schwulenkneipen zu hören sind. Gedankenlos wird nachgeplappert. Gedankenlos, weil einfach nicht gesehen wird, daß diejenigen, die heute auf Ausländern rumhacken schon morgen uns Schwule ins Visier nehmen. Es wird einfach nicht wahrgenommen, daß Gewalt gegen Schwule jetzt schon zunimmt und, wie z.B. in Berlin und den neuen Bundesländern, zum Teil ein Ausmaß angenommen hat, das mit den Angriffen auf Ausländer/Asylbewerber fast vergleichbar ist. Es wird nicht wahrgenommen, daß diejenigen, die heute z.B. das Grundrecht auf Asyl löschen wollen, die gleichen sind, die uns das Recht auf freie Entfaltung der Persönlichkeit, das Recht auf ein selbstbestimmtes Leben, das Recht auf Sexualität absprechen möchten. Mit Begriffen wie "ausdünnen", "Teufelsanbetung", "Risikogruppen" oder mit der Forderung nach Absonderung von Menschen mit HIV und AIDS wird ein Nährboden zubereitet, worauf Haß und Gewalt, dann gegen Schwule, üppig gedeihen.

Wer die Augen schließt und Zusammenhänge nicht sehen will, wer schweigt und seine Stimme nicht lautstark erhebt, wer bequem im Sessel hockt und sich nicht mit Ausländern/Asylbewerbern solidarisiert, ist zwar noch kein Rechtsradikaler oder Neonazi, ist aber dennoch mitbeteiligt. Schon einmal hieß es: "Das haben wir nicht gewußt" und "Das haben wir nicht gewollt", aber: Das geht heute nicht mehr!

Anzeige
schwule Bücher kauft man bei Cornelius'men

Nachbemerkung:
In Freiburg, Baden-Württemberg wurde ein Mann zu einer Geldstrafe von 300 DM verurteilt, weil er in einem Leserbrief an die Badische Zeitung am 4. Januar die gewaltsame Abschiebung einiger Asylbewerber als "Gestapo-Methode" bezeichnet hatte.
Wann hört man von Prozessen gegen Neonazis, die Ausländer angreifen und verletzen?

Dieter Reiml

DOM PEDRO SAUNA
Fasaneriestr. 18 · 8000 München 19
Herrensauna/Men Sauna
Tägl./daily 12.00 – 23.00
außer/except
Dienstag/Tuesday
Damentag/ Ladies only
Nähe/near: Leonrodplatz
TEL. (0 89) 129 32 76

Wer kennt Rudolf Stolze?

Im letzten **Südwind** erschien zwar meine "Meine Meinung", allerdings mußte die Rohfassung abgedruckt werden, da die liebe Bundespost es mir übel nahm, daß ich einen falschen Zustellbezirk vermerkt hatte.
Das gesuchte Konterfei mit dem bearbeiteten Text lag in meinem Briefkasten, während ich schon dem süßen Nichtstun, genannt Urlaub, mich hingab.

Zu den Filmfestspielen noch ergänzend:

Es waren die ersten kommerziellen schwulen Filmtage.
Die Veranstalter unterschlugen, daß bereits schwule Gruppen wie die HAM, Viorosa und die MÜAH sich hier verdient gemacht haben.

Rudolf Stolze

Verbalpornografie - oder:

Neues vom Paragrafen

Am 19. September stand für zehn Minuten der § 175 auf der Tagesordnung des Deutschen Bundestages: Erste Beratung des von der PDS/Linke Liste eingebrachten Gesetzes zur Rechtsgleichstellung von Homosexualität und Heterosexualität, zu deutsch zur ersatzlosen Streichung des leidigen Paragraphen. Geredet hat nur die Vertreterin der PDS/Linke Liste; die anderen Parteienvertreter gaben ihre Reden zu Protokoll. Ganz leer scheint das Hohe Haus nicht gewesen zu sein; das Protokoll verzeichnet einen Zwischenruf des Abgeordneten Karl Krause (CDU/CSU): "Verbalpornographie". Die Rednerin, Dr. Barbara Höll, hatte gerade gesagt: "Jugendliche weisen heute, ausgehend von ihrer Lebensrealität, jegliche neue Sexualstrafvorschrift als weltfremd zurück."
Der Gesetzesentwurf wurde an den Rechtsausschuß überwiesen.
Und was meinen die Parteien? Der CDU/CSU-Vertreter Horst Eylmann verspricht "eine sorgfältige Beratung" des von der Bundesregierung zu erwartenden Entwurfs für eine "einheitliche Schutzvortschrift für männliche und weibliche Jugendliche unter 16 Jahren". Und: die CDU/CSU hält "eine öffentliche Expertenanhörung zu diesem Thema" für sinnvoll. Auch der SPD-Vertreter, Jürgen Meyer, sprach sich für eine "Sachverständigenanhörung" aus; die Partei wolle erst danach ihre Meinung "endgültig festlegen". Die FDP, die ja mal die ersatzlose Streichung im Programm hatte, hält die neue Schutzaltersgrenze "für vertretbar", so der Abgeordnete Jörg van Essen. Eine deutliche Sprache benutzte Christina Schenk vom Bündnis 90/GRÜNE: "Wir sind der Auffassung, daß die geplante Ausweitung und Verschärfung des § 182 StGB nur von denjenigen gewünscht werden kann, die sich die die Möglichkeiten offenhalten wollen, Homosexualität weiterhin zu kriminalisieren, diesmal unter Miteinbeziehung lesbischer Frauen". Sie kündigte einen eigenen Gesetzesentwurf an, der "als Alternative zu dem Gesetzesentwurf der Bundesregierung im Bundestag und in den Ausschüssen erörtert" werden soll.
Und Bundesjustizminister Kinkel stellte die Position der Bundesregierung klar. Man hat zwar keine Erkenntnisse, die eine Verschärfung des Sexualstrafrechts notwendig machen, aber der Bundesregierung genügt allein schon die "ernsthafte Möglichkeit schädlicher Einwirkungen", um im Sinne einer allgemeinen Strafverschärfung tätig zu werden.

Ein Nachtrag zur SPD: Der Bundesverband Homosexualität erhielt eine von Frau Dr. Däubler-Gmelin veranlaßte Stellungnahme eines Fraktionsmitarbeiters, in der es heißt: "Die ersatzlose Streichung der §§ 175 und 182 StGB wird von uns abgelehnt." (!!) Nach dieser Argumentation würde "die ersatzlose Streichung des § 175 StGB" "nicht zu einer Gleichbehandlung sexueller Kontakte von Mädchen und Jungen führen, sondern zu einer Privilegierung homosexueller Handlungen gegenüber dem, was im heterosexuellen Bereich mit § 182 StGB (alt) unter Strafe gestellt wird" (!!!). Eine solche Logik läßt für die Meinungsbildung innerhalb der SPD Schlimmes befürchten.

Und noch eine schlechte Nachricht: Der Petitionsausschuß des Bundestages hat die Petition zur ersatzlosen Streichung des § 175 abgelehnt (in seiner Sprache heißt das, er hat das Petitionsverfahren "abgeschlossen"). Die Petition, u. a. vom Bundesverband Homosexualität eingebracht, war durch mehr als 4 100 Unterschriften unterstützt worden. In seiner Begründung verweist der Petitionsausschuß nicht nur auf die Begründung der damaligen Bundesregierung für die halbherzige Reform des Paragraphen im Jahre 1973 (!), insbesondere den "Gesichtspunkt", "daß männliche Jugendliche durch homosexuelle Kontakte in eine Außenseiterrolle gedrängt werden könnten, die wegen der damit verbundenen psychischen Belastung zu einer Störung ihrer Gesamtentwicklung beitragen könnte", sondern betont auch, daß selbst ein "Verband" (gemeint ist der Schwulenverband in Deutschland, SVD) als Alternative zur ersatzlosen Streichung des Paragraphen eine neue "gesetzliche Vorschrift" zum Schutz der sexuellen Selbstbestimmung vorgeschlagen habe...

Wolfram Setz

Anzeige
schwule Bücher kauft man bei Cornelius' men

autovermietung und leasing GmbH
SWING
SWING Autovermietung
Opel Corsa ab DM 44,--
200 KM FREI !
1 WOCHE ALLE KM FREI
Transporter ab DM 56,--
Tel. 523 20 05
Schellingstraße 139
8000 München 40
Telfax 089 / 52 36 388

Mit Extremisten gegen AIDS

SEIT EINIGEN MONATEN KURSIEREN IN KLINIKEN UND PRAXEN UNTERSCHRIFTEN-LISTEN ZU EINEM AUFRUF VON DR. PÖHN. ER IST EIGENEN ANGABEN ZUFOLGE LEITER DES FACHGEBIETS "ÜBERTRAGBARE KRANKHEITEN" AM BUNDESGESUNDHEITSAMT. ORGANISATOR DER AKTION IST EIN "CLUB OF LIFE" IN WIESBADEN. IN DEM AUFRUF WIRD DIE ANWENDUNG DES BUNDESSEUCHENGESETZES GEGEN AIDS GEFORDERT.

Diese bereits vor Jahren verworfenen Überlegungen beinhalten unter anderem:
- Zwangstests bei sog. "Uneinsichtigen"
- Internierung von Infizierten und Erkrankten
- Auskunftspflicht über das Sexualverhalten
- Auskunftspflicht über Sexualpartner.

Mittlerweile schien es, daß dieses Horrorszenario, das vor Jahren vorwiegend bayerische Politiker einer angeblich christlichen Partei entworfen hatten, vom Tisch ist. Nun taucht es durch den "Club of Life" wieder auf. Der "Club" setzt bei wichtigen Multiplikatoren an, der Ärzteschaft.

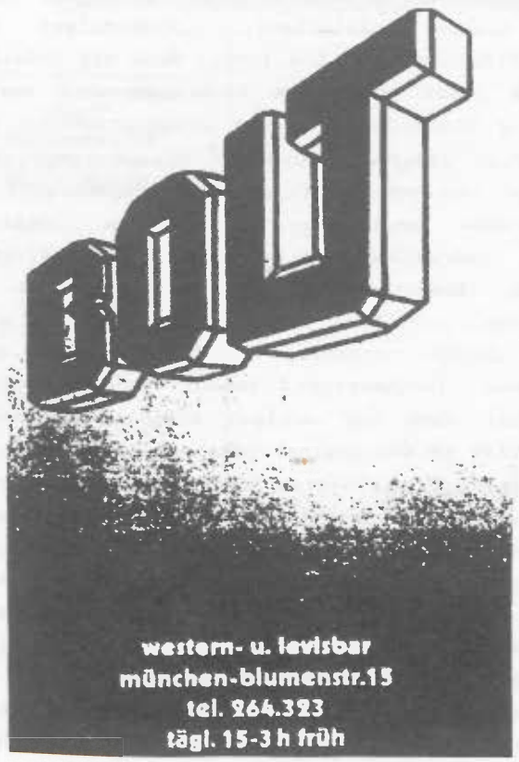
Doch wer sich genauer an die Zeiten von Gauweiler, Gallwas, Pförringer und Frösner erinnert, dem fällt ein, daß damals neben der großen CSU ein kleines rechtsextremes Parteichen ähnliche Hetzpropaganda machte. Sie hieß EAP - Europäische Arbeiterpartei. Bestehen da etwa Zusammenhänge zur Gegenwart?

Die EAP ist der deutsche Ableger einer Organisation des Amerikaners Lyndon LaRouche. Sein politisches Manifest drückte er in dem Satz aus "Es ist nicht notwendig, ein Hakenkreuz zu tragen, um ein Faschist zu sein. ..- Es ist einfach notwendig, einer zu sein." Seine Ehefrau Helga Zepp-LaRouche ist Leiterin der EAP in Deutschland (Wahlkampfparole: "Strahlenwaffen für den Frieden"). Die EAP ist nicht die einzige Organisation des Lyndon LaRouche-Imperiums in Deutschland.

Eine weitere ist eben jener "Club of Life". Die faschistische Tarnorganisation versucht durch Unterschriften von Ärzten eine schärfere Gangart zu erschleichen. Machen sich die Unterzeichner des Aufrufs bewußt oder unbewußt zu Handlangern eines internationalen Faschistenkonzerns? Zumindest machen die Unterzeichner dieses Aufrufs mit ihrer Unterschrift deutlich, daß sie die dort vorgeschlagene AIDS-Politik für sinnvoll halten. Erstaunlich erscheint es, daß namhafte Ärzte und Professoren diesen Aufruf unterstützen, sich in den Dienst der Organisation stellen. Allein bis März 1991 wurde er von 93 Medizinern unterzeichnet.

Weniger erstaunlich wirkt der Erfolg, wenn man an einige Hintergründe denkt. So mancher Arzt weiß auch heute noch über AIDS weniger als ein Durchschnittsschwuler. An jedem HIV-Antikörper-Test verdient nicht nur der Arzt, sondern auch die Pharma-Industrie. Für einige Mediziner sind Schwule immer noch "Kranke", von HIV Betroffene bloßes Patientenmaterial.

Dieter Reiml



APOLLO
Der Spezialist für
GAY VIDEOS
Kleiner Laden, kleine Preise
RIESENAUSWAHL
Lindwurmstr. 21, Eing. Reisingerstr.
Mo – Fr 14°°– 20°° Sa 11°°– 16°°

20 Jahre Schwulenbewegung

in München

"Wir, die HAG, sind kein akademischer Homo-Zirkel, sondern eine AKTIONSGRUPPE MIT KRITISCHEM GRUNDKONZEPT. In dieser Gruppe Gleichartiger ergibt sich für den einzelnen die Möglichkeit, sein Selbstbewußtsein zu festigen. Hauptarbeitsziel ist der Kampf in der Öffentlichkeit gegen die Moral der bürgerlichen Gesellschaft. Die Effizienz unserer Arbeit wird verstärkt durch Kooperation mit ähnlichen Gruppen in Münster, Bochum,Köln usw."..... hieß es im 1. Schwulen-Flugblatt in München(verantw. Joachim Kortegast u. Klaus Sigl), das zur Gründungssitzung der 1. emanzipatorischen Schwulengruppe(HAG) am 9.November 1971 in der Gaststätte "Deutsche Eiche" einlud. Ich (Gustl A.) war dabei. Diese Gründungssitzung ist in der folgenden Geschichte beschrieben; ein subjektiver Eindruck der "Kinderstube der Schwulenbewegung":

".....Schwule verkehren in dem abgestandenen Bürgeridyll im Reichenbachviertel..... Ich sehe nur Unbekannte, die uns mißtrauisch betrachten. Nein, wir sind keine Stricher...heute nicht! Wir sind ein Häufchen Idealisten, oder Verklemmte, oder Neugierige, oder Geile...wir sind Studenten und schwul; auf 'homophile' Etikettenkosmetik können wir verzichten. Wir wollen eine Gruppe bilden, die ihr eigenes Bewußtsein und die soziale Umwelt verändern hilft. Das Homogetto und bürgerliche Heteronorm sind unsere Feinde; nur dies verbindet uns zur Gruppe. Auch ich bin Student, auch ich bin schwul, so schwul, wie viele bundesdeutsche Männer es nicht sein wollen. Wie werde ich mich der Gruppe vorstellen?.....Distanziert mustern sich Tischnachbarn. Ein junger Mann mit Intelligenzbrille liest aus einem Programmentwurf vor. Fast zwanzig Studenten sind dem Flugblattaufruf gefolgt .....Frau Jedermann würde in diesen jungen Männern an dem rechteckigen Tisch eine sympathische Stammtischrunde sehen. Der norddeutsche 'Vorsitzende' redet eindringlich von Emanzipation,Öffentlichkeitsarbeit, Bewußtseinsveränderung, normativer Unterdrückung...ich höre mehr auf Bernd, der mir vom 'Café Europa' erzählt, wo er gern sitzt und die hübschen langhaarigen Knaben betrachtet. Bernd war mir noch vor wenigen Stunden ausschließlich als Tutor im Uni-Seminar bekannt. Josef, sein Tischnachbar, ist mir vertrauter: ein Germanistikstudent der ersten Studienhälfte; Bernd sei 'eine Verflossene' von ihm, und im Bett sei er; schon gehabt! Mir ist in diesem Kreis nur Gottfried näher bekannt; ..... Gottfried hört sich gern reden.In gekünsteltem Hochdeutsch äußert er eigene Bedenken. Ich bin befangen still. Erst seit wenigen Wochen trinke ich mein Bier an ein paar Abenden im Monat in Homolokalen. Die 'Kellnerin',ein aufdringlich schwatzender Mann, deutet theatralisch vom Nebentisch zu uns herüber: Die Gäste unterdrücken kaum ihr provozierendes Lachen; sie werden über uns studentische Stürmerclique witzeln, die sich in ihr Paradies verirrt hat. Sie sind hier zu Hause, wo sie sein dürfen, wie sie sein wollen...wir stören hier. Wir dürfen kein schwules Kaffeekränzchen werden. Bescheiden deute ich die Frage nach einer geeigneten Vereinsfahne an...noch lachen alle. Endlich stellt sich der beredte Wortführer vor: Joachim, Münster, Jurastudium. Noch einige Jurastudenten sind unter uns; Germanistik, Pädagogik, Kunstakademie, Mathematik, Psychologie, Philosophie. All die fremden Vornamen hab ich schon vergessen, bevor ich sie richtig höre; Gesichter interessieren mich mehr. Scheu betrachte ich Menschenbilder; zwei, drei Schnurrbärte...sehen so die 'warmen Brüder' aus? Hier dürften alle um fünfundzwanzig Jahre alt sein. 'Mein Typ' ist nicht dabei...außer jener Junge am anderen Tischende: Hubert....."

(zitiert aus: Gustl Angstmann:"Ein ganz normaler Mann", Friedl Brehm-Verlag,München 1982)

****
Anschrift für Sendungen an den Südwind:
Südwind, c/o SUB, Müllerstr. 38, 8000 München 5
****

Schwulenbewegung in München

Schwul! Na klar!

VOR 20 JAHREN WURDE IN MÜNCHEN DIE ERSTE SCHWULENGRUPPE GEGRÜNDET. SEITDEM HAT DIE GRUPPENSZENE AN VIELFALT GEWONNEN. DER FOLGENDE STAMMBAUM STELLT DAR, WAS SICH IN 20 JAHREN ENTWICKELT HAT. DURCHGEZOGENE LINIEN WEISEN AUF EINE DIREKTE ABSTAMMUNG HIN, GESTRICHELTE LINIEN AUF EINE INDIREKTE BEZIEHUNG.

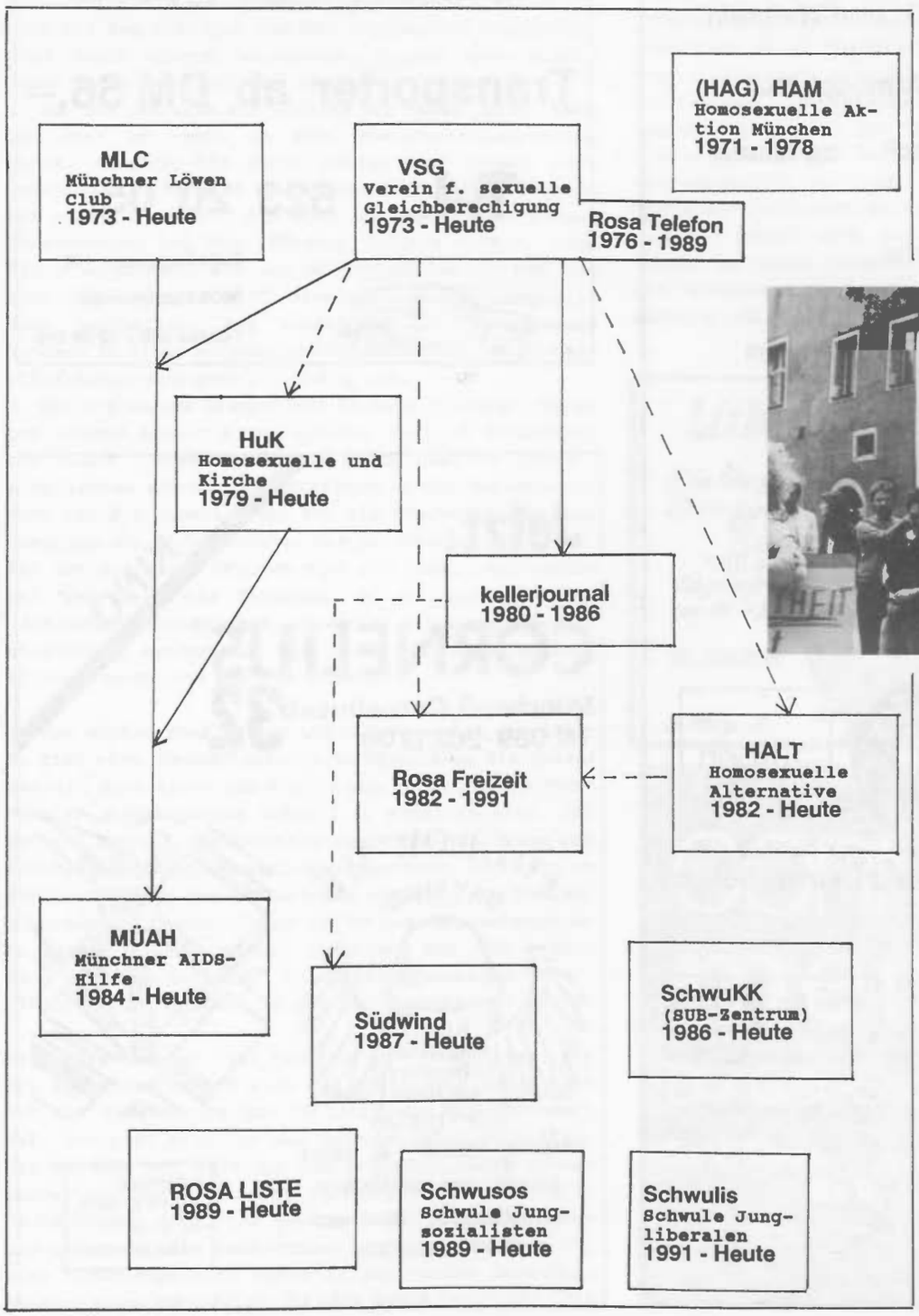
BVH Mitgliedschaft im BUNDESVERBAND HOMOSEXUALITÄT

Der BVH strebt eine aktive und wirkungsvolle Interessenvertretung für Schwule auf überregionaler Ebene an.

Der BVH ist parteipolitisch und weltanschaulich nicht gebunden.

Die Mitgliedschaft im BVH steht Gruppen und Einzelpersonen offen.

Weitere Informationen:
Bundesverband Homosexualität
Beethovenstr. 1 · 5000 Köln 1
Tel. (02 21) 23 78 71



Schwul! Na klar!

Beck's im

Nobody

seid Ihr "Männlein und Weiblein"

in gemütlicher Atmosphäre

nicht daheim und doch zu Hause

ER mit IHM

SIE mit IHR und Er mit IHR

das ist's im NOBODY

bei Kaffee, Cocktails, Schampus

oder gepflegtem Beck's Bier

Ludvik

ERDINGER WEISSBRÄU

Jürgen

freuen sich auf Euren und Deinen Besuch

Kein Ruhetag!

Mo - So: 14 - 1 Uhr

Feiertage immer geöffnet

Frauenstraße 11 - beim Viktualienmarkt

im Herzen Münchens

Tel. 22 22 87

Auf Bestellung kalte Buffets und

Geburtstagspartys auf Wunsch

autovermietung und leasing GmbH

SWING

SWING Autovermietung

Mercedes 190 E Neu

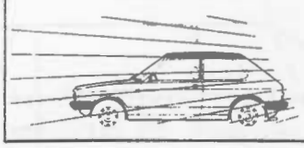
ab DM 99,--

200 KM FREI !

1 WOCHE ALLE KM FREI

Transporter ab DM 56,--

Tel. 523 20 05



Schellingstraße 139

8000 München 40

Telefax 089 / 52 36 388

Jetzt:

KINO

CORNELIUS

München 5, Corneliusstr 32

Tel. 089-202 12 08

FOLLOW ME

GAY-SHOP

KINO

magazine

literatur

leather s/m Items rubber

US-VIDEOS

cassetten-verleih & filme

gummi toys uniformen

Corneliusstr 32 München 5

Tel. 089-202 12 08

GEÖFFNET
MO-FR 10-18.30
SA 10-14
LG SA 10-17.30

Politik und Bewegung

5 Jahre Bundesverband Homosexualität

Am 1./2. November 1986 wurde in Köln der Bundesverband Homosexualität (BVH) gegründet. Die Initiative dazu kam aus Würzburg, ausgelöst durch das Schweigen der Schwulen in der Kießling-Affäre und die heraufziehende bayerische Note der "AIDS-Politik". Im Laufe des Gründungsprozesses sind einige Grundsatzentscheidungen gefallen, die bis heute Charakter und Handeln des Verbandes bestimmen:

1. Der BVH ist ein Verband von Schwulen. Die Idee, mit Lesben zusammen einen Verband zu gründen, ließ sich nicht verwirklichen; in der Pädo-Frage kam es schon sehr bald zu Differenzen. Die enge Zusammenarbeit mit dem parallel zum BVH gegründeten Lesbenring wird immer wieder beschworen, konnte aber bisher nicht recht verwirklicht werden.
2. Der BVH ist auch ein Verband für Pädos. Dabei kann und darf es nicht um eine Stellvertreterpolitik gehen, sondern die Pädos können und müssen ihre Interessen im Verband zur Sprache bringen. Vorbehalte bei einzelnen Pädos, die schon zu heftigen Auseinandersetzungen bei der Gründung geführt hatten, sind nicht verstummt; mit der AG Pädophilie im BVH ist aber jetzt ein Forum für Diskussion und Meinungsbildung geschaffen, das angesichts der zunehmenden Tendenz zu einer allgemeinen Verschärfung des Sexualstrafrechts dringend notwendig ist.
3. Der BVH umfaßt Gruppen und Einzelmitglieder. Gruppen allein können einen solchen Verband finanziell gar nicht tragen, und eine große Zahl an Einzelmitgliedern stärkt die Legitimation des Verbandes.

Noch ist die Funktion des BVH als "Dachverband" mehr Anspruch als Wirklichkeit. Die politischen Aktivitäten der einzelnen Gruppen sind oft lokal oder regional begrenzt; die Versuche, z. B. anläßlich der jährlichen Christopher Street / Stonewall-Demonstrationen bundesweit Gay Power zu organisieren, blieben noch ohne rechten Erfolg.

In den ersten fünf Jahren wurde schon viel erreicht: Es gibt eine Geschäftsstelle in Köln, über die (nicht zuletzt dank einer ABM-Stelle zum Aufbau eines Info-"Pools) Informationen schnell zu erhalten sind. Der Verband ist als gemeinnützig anerkannt (Beiträge und Spenden sind damit steurlich absetzbar!) und wird in der Lobby-Liste des Bundestages geführt: für Medien, Behörden und Institutionen ist er zum Ansprechpartner in Sachen Homosexualität geworden. Der BVH meldet sich zu allen politisch relevanten Themen zu Wort - häufiger als das Echo in den Medien erkennen läßt.

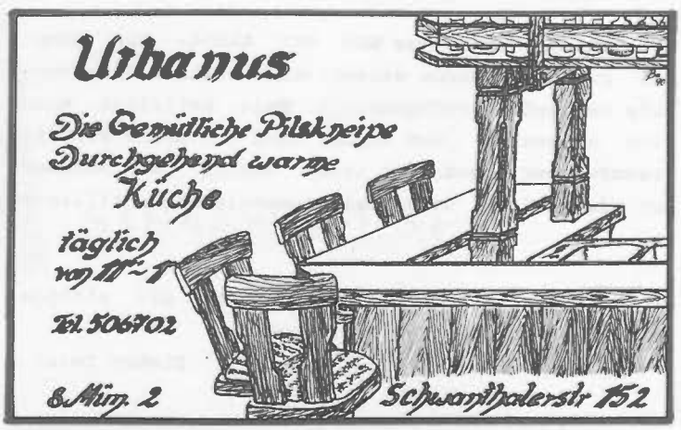
Am 2./3. November 1991 tagt der BVH in Potsdam. Der Ort signalisert, daß sich die politische Landschaft mit der Vereinigung von BRD(alt) und DDR verändert hat. Das gilt auch für den Bereich Schwulenpolitik. Die DDR hat noch kurz vor dem Erlöschen einen Schwulenverband hervorgebracht (jetzt Schwulenverband in Deutschland, SVD). Die gesellschaftlichen Bedingungen und damit die Bedingungen und Möglichkeiten für eine Schwulenpolitik waren in den beiden deutschen Staaten unterschiedlich. Es wäre gewiß fruchtbar, die unterschiedlichen Erfahrungen auszutauschen und wo immer möglich in der neuen BRD gemeinsam Politik zu machen. Doch BVH und SVD stehen im Herbst 1991 nicht nur für unterschiedliche politische Erfahrungen, sondern auch für ein unterschiedliches Verständnis von Politik.

Politik und erst recht Schwulenpolitik darf sich nicht allein am Machbaren im Rahmen der parteipolitischen Konstellationen orientieren, sondern muß auch Fernziele und Utopien gesellschaftlicher Veränderungen entwerfen. Der Ausgleich zwischen Realpolitik und gesellschaftlicher Utopie muß in (kontroversen) Diskussionen immer wieder neu gesucht werden. Nur wer Schwulenpolitik allein als Realpolitik versteht, wird solche Diskussionen als Streitereien und Flügelkämpfe denunzieren.

Das aktuelle Beispiel: die Forderung nach der sog. "Homoehe". Eine Einzelforderung wird von einzelnen "Schwulenpolitikern" als politisch vorrangig, weil angeblich jetzt durchsetzbar, propagiert; wer nach dem Stellenwert dieser Forderung im Rahmen einer umfassenden Lebensformenpolitik fragt, wird als "unpolitisch" oder gar "politikunfähig" abgetan.

Vielleicht ist ja im Zeitalter der "postmodernen" Homosexualität nur noch Stellvertreterpolitik durch Verbandsfunktionäre gefragt. Dann wäre das Konzept des BVH nicht mehr zeitgemäß. Ich setze auf das lebendige Chaos zwischen Bewegung und Lobbyismus - und wünsche mir in diesem Sinne den BVH "groß, mächtig und stark".

Wolfram Setz



5 Jahre SchwuKK

Realsatire aus dem Bayerischen Landtag

Im SUB wurde das Protokoll der 62. Sitzung des Bayerischen Landtags aus dem Jahre 1988 szenisch nachgespielt. Warum ging es in dieser Sitzung? Der damalige Innenminister August Lang verteidigte seine Entscheidung, der Stadt Nürnberg zu untersagen, zwei Schwulengruppen und eine Selbsthilfegruppe von Prostituierten finanziell zu fördern.

Realsatire, nannte das SUB den Abend. Wie wahr. Das Protokoll wurde einschließlich aller Zwischenrufe wortgetreu nachgespielt. Kein Satiriker kann sich ausdenken, was August Lang und seine Parteifreunde über Schwule zu sagen hatten. So verquer war das. Fritz Letsch als Innenminister brillierte.

Doch war diese Landtagssitzung nicht die einzige Realsatire aus dem Maximilianeum.

Dieter Reiml

Wohin hat sie sich denn verlaufen?

"Wo läuft sie denn? Schwulenbewegung in München", sollte das Thema des Abschlußabends im SUB sein.

Wie die Gesprächsleitung mit den Thema umging, war nur noch peinlich. Statt über Schwulenbewegung in München zu diskutieren, verlief sich die Gesprächsleitung in die Richtung "Wie denken wir über unser schönes SUB?" Themaverfehlung! Noch dazu lautete das Ergebnis "It's always the same", die gleichen Debatten und Probleme aus den 70er und 80er Jahren.

Größte Auflockerung des Abends war die unfreiwillige Komik in den Äußerungen eines Schwulen, der sich als Reporter von der Abendzeitung vorstellte. Realsatire?

Dieter Reiml

Die Fest-Überraschung

Anzeige
schwule Bücher kauft man bei Cornelius' men

New Yorker Chor singt in München

Ein voller Erfolg war der Auftritt des "New York Gay Mens Chorus" in München. 1200 Zuhörer feierten begeistert seinen Auftritt in der Lukaskirche. Möglich war die Veranstaltung nicht zuletzt auch durch die überaus kooperative Haltung der Kirchenleitung. Dies war nicht einfach. Wie Prodekan Dr. Vorländer in einer kurzen Ansprache vor dem Auftritt sagte, habe "es am Telefon Beschimpfungen und Austrittsdrohungen aus der Kirche" gegeben, weil eine schwule Veranstaltung in St. Lukas stattfindet. Die Gemeindeleitung ließ sich jedoch nicht von ihrer Zusage abbringen.

Das von der MÜAH, dem SUB und dem Buchladen Max & Milian gemeinsam veranstaltete Konzert erbrachte einen Reinerlös von knapp DM 17.000,-- nicht zuletzt dank der Spenden schwuler Betriebe. Das Geld wird der MÜAH für direkte Unterstützung AIDS-Kranker zur Verfügung gestellt.

Dieter Reiml

Auftritt der Philhomoniker

Impressionen

Stand der MÜAH

STRASSENFEST

Tanz in der Hans-Sachs

"Straßentheater" - Laienhaft aber gut

Überfüllt

Fotos: Bernd Müller

Prosecco

präsentiert im Dezember

täglich 18 Uhr - 4 Uhr

Theklastr. 1 8000 München 2

Reservierungen unter 089/260 57 14

Zum 1-jährigen

... Danke!

Für die vielen Glückwünsche zur Feier unseres einjährigen Bestehens, für den unermüdlichen Einsatz meines Personals, vor und während der Festtage.

Ein besonderes Dankeschön an die Show-Akteure, den "Crazy-Boys" aus Hamburg, Gloria Gray mit Buddy Boy, Nino da Silva, den Baby-Bubble Sisters, Sandy Mikles, Magic Nino und Robert sowie Petra Doren für die Showplanung und Moderation.

Zum Gelingen unserer Riesenparty trugen ferner bei Cadillac - KVR - D.J. und Sound Munich.

Nicht zuletzt danke ich für den Besuch aller Wirte der Münchner Szene, meinen Gästen für die aktive Teilnahme, sowie allen nicht namentlich erwähnten Helfern hinter den Kulissen, ohne die ein solches Spektakel nicht möglich gewesen wäre.

Herzlichst, Euer

Prosecco Wolfi

Land der begrenzten Möglichkeiten

Die Schwärme schwuler Touristen, wie in den siebziger Jahren, bleiben aus, aber doch sind für einige Schwestern die USA noch eine Reise wert.

Als ich mich endlich dieses Jahr zum Sprung über den großen Teich überreden ließ, wurde ich mit vielen guten Ratschlägen und Horrorgeschichten über die amerikanische Einwanderungsbehörde eingedeckt.
Um so überraschender war meine problemlose Einreise und die guten Wünsche für meinen Aufenthalt des freundlichen Beamten i

Chicago.

Die Stadt am Michigansee hat nicht nur den größten Flughafen der Welt, sondern zählt auch mit zu den saubersten Großstädten der USA.
Die sehr heißen Sommer (im September lag die Durchschnittstemperatur noch bei 30 Grad Celsius) und die hohe Luftfeuchtigkeit eröffnen viele Einblicke - besser gut ausgezogen, als verschwitzt.
Am Strand, von Chicago Downtown bis hoch in den Norden nach Milwaukee, dagegen bleibt man angezogen, nackte Badefreuden sind im Land der unbegrenzten Möglichkeiten fast unmöglich.

Die meisten, für Schwule interessanten, Kneipen, Läden und Cafes liegen in der nördlichen Innenstadt, etwas abseits der Wolkenkratzer um Broadway, Clarc- und Lincolnstreet.
In den Läden wie z.B. Pleasure Chest, 3143 North Broadway (Erotica) oder nebenan im Unabridged Bookstore liegen die Gay & Lesbian "FunMap" aus, die es dort auch kostenlos für andere amerikanische Städte gibt.

Abhängig davon, wo man wohnt ist, wie man einen nächtlichen Barbesuch organisieren muß. Viele Gastgeber wohnen eben nicht in der Innenstadt, oder eben 20 Minuten mit der U-Bahn entfernt, sondern in den sogenannten Subburbs. Da kann dann der Barbesuch zur abenteuerlichen Reise werden. Eine Viertelstunde mit dem Auto zum nächsten Bahnhof, eine Stunde mit dem Zug down to the Loop (in Chicago die Innenstadt) und dann weiter mit der U-Bahn bis z.B. Addison Avenue (weitere 20 Minuten). Der Rückweg will dann gut geplant sein, da die Züge der münchner U- und S-Bahn gleich nur bis ca. ein Uhr nachts verkehren. Mit dem Auto ist man nicht schneller und muß auf Alkohol verzichten, dafür aber erst einen sicheren Parkplatz finden. Trifft man dann in einer Kneipe jemanden, mit dem man gerne nach Hause gehen/fahren würde, wohnt der sicher in Milwaukee oder sonstwo im Umkreis von 50-60 km.
Für "Theatertunten stellt sich das gleiche Problem mit der nächtlichen Fahrerei, außer man leistet sich vor und nach dem Theater den Besuch eines Restaurants mit Busanbindung an's Theater.

Atlanta

ist etwas übersichtlicher, was die Innenstadt betrifft, aber dort wohnen überwiegend Schwarze der unteren Einkommens- und Gesellschaftschichten. Die Bessergestellten ob schwarz oder weiß leben ebenfalls "draußen" und damit ergibt sich die gleiche Problematik wie für Chicago beschrieben für eine sogenannte Night out.
Außerdem findet man als Fremder in Atlanta Bars kaum, sondern ist auf die Hilfe eines Gastgebers angewiesen.
Beim Besuch einiger Bars in Atlanta fiel mir deren Größe auf und die vergleichsweise leise Musik, die Unterhaltungen nicht von vorneherein unmöglich macht. Die Stimmung wirkte auf mich wesentlich entspannter als in den Lokalen hier in Deutschland, was ich auch in anderen der besuchten Städte fand. Überall findet man eine Reihe von Zeitschriften, die dem "Südwind" gleich, kostenlos verteilt werden. Überwiegender Inhalt sind Anzeigen von Telefonsex-Agenturen und Apotheken die die Anlieferung von AZT (!) nach Hause anbieten. Dazwischen findet man auch einige Seiten Redaktionelles und Adressen von Kneipen sowie Veranstaltungstermine.
Neben dem Coca-Cola-Museeum gibt es auch Kunst im High-Museum zu bestaunen oder man besucht die Baustelle für das Olympia-Stadion.

In Washington

fällt auf, daß es keine Hochhäuser gibt und viele Ecken sehr an Holland erinnern.
In der Gegend um den Dupont Circle sind einige schwule Kneipen und der Schwule Buchladen.
Abseits davon liegt das Eagle (die Lederkneipe) schlechthin. Über insgesamt drei Etagen in einem ehemaligen Lagerhaus kan man flanieren, Billard spielen, oder ...

Früh kommen, um nahe einen Parkplatz zu finden ist für Fremde empfehlenswert. Die Gegend ist nachts nicht sehr freundlich.

Wer von den zahlreichen kostenlosen Museen genug hat kann seiner Einkaufswut freien Lauf lassen. Shopping-Malls gibt es zahlreiche vor allem in den Außenbezirken. Dort ersetzen sie meist eine gewachsene Infrastruktur. Potomac-Mills ist auch von den Preisen her zu empfehlen. Einkaufszentren, wie wir sie kennen sind dagegen winzig.

New York

der Inbegriff von schwulem Leben an der Ostküste, eine hektische Stadt. Viele besuchen wie auch ich nur Manhatten. Das Village ist immer noch das Zentrum schwuler Kultur und bei schönem Wetter sonnen sich die "Mädels" immer noch auf den verbliebenen Docks im Hudson. Aber auch in anderen Stadtvierteln gibt es schwules Leben. Oft findet man in nächster Nachbarschaft zu seinem Hotel oder seiner Wohnung einige Kneipen und Restaurants. Ein Blick in eines der kostenlosen Magazine lohnt sich.
Der spart einem die Taxifahrt in der Nacht, wenn mann nichts sehr spezifisches sucht. Vielleicht wird man, wie ich, durch den Auftritt einer Sängerin belohnt, die als Abwechslung zur gängigen Pop-Musik Oldies zum besten gibt.

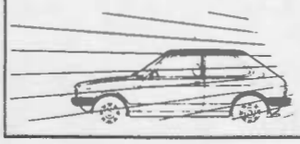
Rudolf Stolze

optik vogel
Only the best for his eyes

Blumenstraße 1 - am Viktualienmarkt
Eingang Frauenstraße
8000 München 2
Telefon 089 / 260 54 73

autovermietung und leasing GmbH
SWING
SWING Autovermietung

Mercedes 190 E Neu
ab DM 99,--
200 KM FREI !
1 WOCHE ALLE KM FREI
Transporter ab DM 56,--
Tel. 523 20 05



Schellingstraße 139
8000 München 40
Telefax 089 / 52 36 388

Anzeige
schwule Bücher kauft man bei Cornelius'men

Together
Freitag und Samstag 21.00–3.00 Uhr
presents
Record Highlights
So, Di, Mi, Do 20.00 Uhr–1.00 Uhr
Eintritt frei
presents
Show Cabaret
modern travestie entertainment
fun, laugh's, good times
wechselndes Programm
Hans-Sachs-Straße 17
U-Bahn Sendlinger Tor

Klimperkasten

Täglich ab 19 Uhr geöffnet
Maistraße 28, 8000 München 2, Tel. 53 76 39

Leder und Lärm

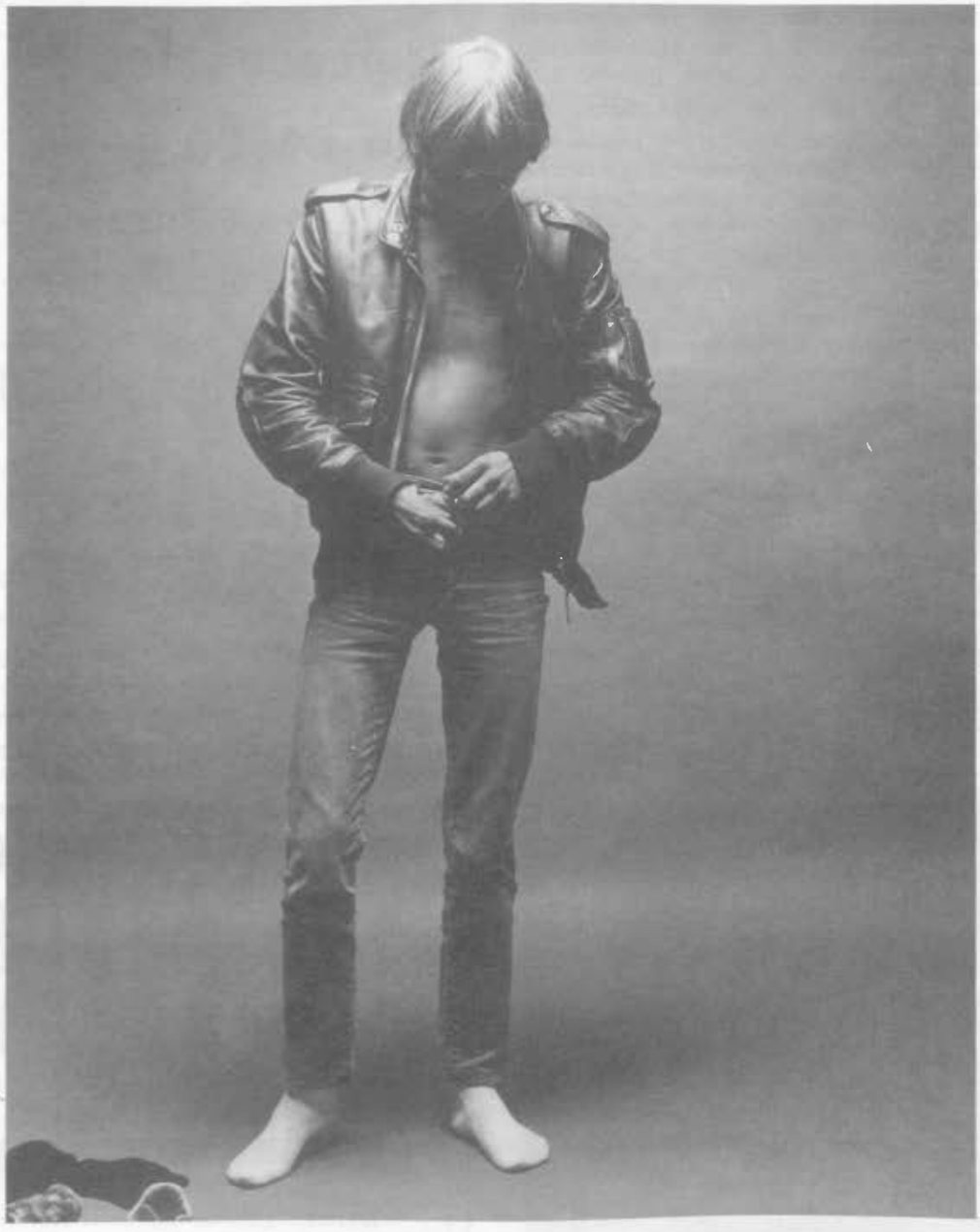
Rudolf Stolze

Über das Wochenende vom 20. bis 23. September ludt der Münchener Löwenclub zum traditionellen Oktoberfesttreffen ein. Und zahlreich erschienen die Freunde handfester Ledermontouren.
Gerne hätte ich mit dem einen oder anderen ein paar Worte gewechselt und mich auch mit Freunden, die angereist waren unterhalten.
Aber scheinbar hat es sich noch nicht bis München durchgesprochen, daß Musik, ist sie zu laut, nur zuläßt, sich gegenseitig anzuschreien - eine selten erfolgversprechende Art, einen Kontakt zu knüpfen.

Das Fest im Wirtshaus im Schlachthof war ein großer Erfolg bei allen "Tanzmäusen" und dauerte bis in die frühen Morgenstunden. Ich hielt es mit Mühe und verstopften Ohren bis nach der Show aus. Die gelobten Disk-Jockeys kannten nur eine Stellung für den Lautstärkeregler: "Voller Krach voraus". Da bin ich, unabhängig von der Musikauswahl, Besseres gewohnt. Steigerungen waren nicht mehr möglich. Das langsame Auf- und Ausblenden, daß einen Höhepunkt markiert, kannte man hier noch nicht.

Die Show war gut gemeint. Stellte die auftretende "Domina" die Verbindung zu den in früheren Jahren gezeigten "Drag-Stars" dar? Mir war es nicht ganz verständlich. Aber sei's drum, die Rufe aus dem Puplikum zeigten, daß schon Schlechteres geboten worden war.
Bei aller Kritik möchte ich nicht verhehlen, daß die "Knaben" ganz gut aussahen, sofern man von ihnen etwas sah, wegen des heftigen Bühnennebels.

Den Veranstaltern, die sich sicherlich viel Mühe gemacht hatten, sei gesagt, daß ein bißchen weniger (Lärm) mehr (Spaß) gewesen wäre, denn nicht jeder Besucher des Treffens ist in der Lage oder Willens Kontakte gleich durch "Fummeln" zu knüpfen.

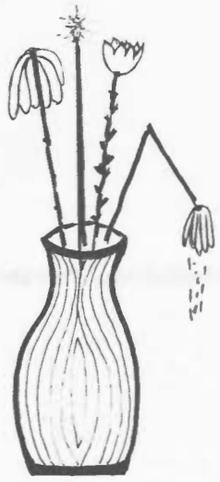


-THEATER——PREMIERE——THEATER——PREMIERE——THEATER——PREMIERE—

KUNTERBUNT

AUS DEM LEBEN

VON UND MIT
HANS VOGL
(BIRDY)



PROGRAMM:
1. FRÜHSTÜCK – DO. 6[00]
2. LUST MIT CONTENANCE – DO. 17[15]
3. NACHTGEDANKEN – DO. 21[15]
PAUSE
4. BETRUG EIN VERSUCH – DO. 23[00]
5. ALLEIN-FLUCHT – FR. 19[00]
ENDE

SAMSTAG
23.11.91
20[00] UHR

ALT-SUB - MÜLLERSTR. 44
EINTRITT 10,- DM
VSG · VERANSTALTUNG

Am Tag geht "Mann" in's

COLIBRI

Der gepflegte Treff am Viktualienmarkt

11-22 h

Utzschneiderstr. 8 / München 5
Tel. 089/2609393

HARLEKIN
BISTRO & BAR

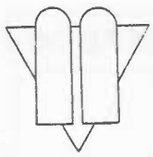
Tel. 201 1725
Westermühlstr. 31 · 8000 München 5

täglich	15 - 1 Uhr
Sonntag	11 - 1 Uhr

Viktualienmarkt
BUDY
Utzschneiderstr. 3
Tel. 26 89 38
Reichenbachplatz
Deutsche Eiche

BUDY
München
Shop

Video-Cass.
Magazine · Toys
Leder-Artikel · Textilien
non-stop-Kino



DEINE MEINUNG INTERESSIERT UNS

Ein Fragebogen der ROSA LISTE

1. Fühlst du dich als Schwuler in München wohl? Warum (nicht)?

2. Wie gefällt dir die schwule Infrastruktur Münchens? Was vermißt du?

3. Wie ist dein Verhältnis zur Polizei?

4. Wird in München genug für die AIDS-Vorsorge und die Betreuung Kranker getan? Wo sind Mängel?

5. Welche Schwulengruppen in München kennst du? Wie ist dein Verhältnis zu Ihnen?

6. Hältst du ein Schwulenzentrum in München für notwendig?

7. Braucht München ein Gleichstellungsreferat für homosexuelle Lebensweisen? Warum (nicht)?

8. Welche Meinung hast du zur sogenannten "schwulen Ehe"?

9. Wie gut ist dir die ROSA LISTE bekannt? (Programm, Arbeitskreise, Namen etc.)

10. Wie beurteilst du die Arbeit der ROSA LISTE von 1989 bis heute?

für

11. Mit welchen Themen soll sich die ROSA LISTE befassen? Wo sind Defizite?

t für

12. Hältst du eine schwule Wählerinitiative in München für wichtig? Warum (nicht)?

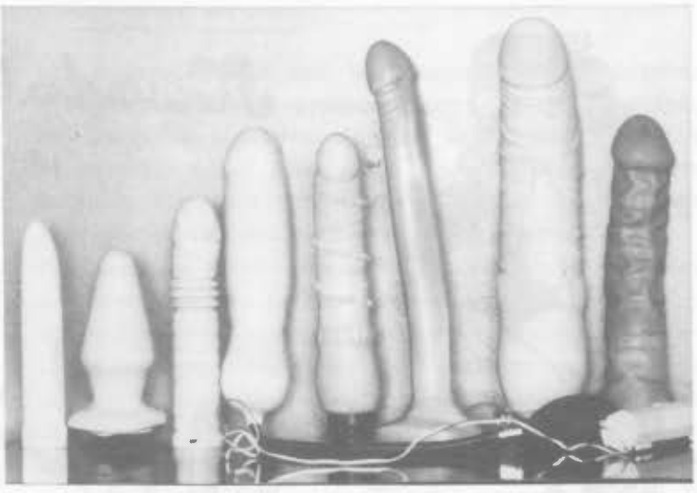
schwu-

13. Hast du sonst noch Anmerkungen?

(Pro-

Schicke die Antworten bitte an unsere Adresse:
ROSA LISTE
Steinstr. 69
8000 München 80
oder gib ihn im SUB, Müllerstr. 44 ab.

LISTE



Eine Auswahl ...

TERMINE

im November

Mo. 4. 11. 20 h Öffentliche Vorstandssitzung im Harlekin, Westermühlstraße 31

Di. 5. 11. 19–20 h Sprechstunde in der Geschäftsstelle, Steinstr. 69, Tel. 448 17 88

Do. 7. 11. 20 h Sprechstunde mit Manfred Schmid (MdBA 11/Glockenbachviertel) im Mylord, Ickstattstr. 2 a.

Do. 7. 11. 20 h Telefonische Sprechstunde mit Thomas Niederbühl, Tel. 768 168

Mo. 11. 11 20–21 h Sprechstunde mit Thomas Niederbühl (MdBA 10/Schlachthofviertel) im Pop As, Thalkirchner Str. 12

Di. 12.11. 19–20 h Sprechstunde in der Geschäftsstelle, Steinstr. 69, Tel. 448 17 88

Mo. 18. 11. 20 h Rosa Liste Stammtisch: Offenes Treffen für Mitarbeiter und Interessierte im SUB, Müllerstr. 38

Di. 19. 11. 19–20 h Sprechstunde in der Geschäftsstelle, Steinstr. 69, Tel. 448 17 88

Mi. 20. 11. 11–13 h Sprechstunde mit Thomas Knuth (MdBA 14/Haidhausen), Tel. 988 500

Di. 26 11. 19–20 h Sprechstunde in der Geschäftsstelle, Steinstr. 69, Tel. 448 17 88

Sa. 30. 11. 13–14 h Sprechstunde mit Florian Althoff (MdBA 27/Schwabing Nord-Milbertshofen), Tel. 30 16 40

im Dezember

Mo. 2. 12. 20–21 h Sprechstunde mit Thomas Niederbühl (MdBA 10/Schlachthofviertel) im Cook, Augsburgerstr. 21

Di. 3. 12. 19–20 h 19–20 h Sprechstunde in der Geschäftsstelle, Steinstr. 69, Tel. 448 17 88

Di. 3. 12. 20 h Öffentliche Vorstandssitzung im Fraunhofer Pilsstüberl, Fraunhoferstr. 3

Do. 5. 12. 20 h Sprechstunde mit Manfred Schmid (MdBA 11/Glockenbachviertel) im Mylord, Ickstattstr. 2a

Do. 5. 12. 20 h Telefonische Sprechstunde mit Thomas Niederbühl, Tel. 768 168

Di. 10. 12. 19–20 h Sprechstunde in der Geschäftsstelle, Steinstr. 69, Tel. 448 17 88

Mo. 16. 12. 20 h Rosa Liste Stammtisch: Offener Treff für Mitarbeiter und Interessierte im SUB, Müllerstr. 38

Di. 17. 12. 19–20 h Sprechstunde in der Geschäftsstelle, Steinstr. 69, Tel. 448 17 88

Di. 24. 12. Keine Sprechstunde

Sa. 28. 12. 13–14 h Sprechstunde mit Florian Althoff (MdBA 27/Schwabing Nord-Milbertshofen), Tel. 30 16 40

Nostalgie - Club

Illylord

das etwas andere Lokal

Lokstattstr. 2a
8000 München 5
Tel. 260 44 98
So.- Fr.: 18.00 - 1.00 Uhr
Samstag: 18.00 - 3.00 Uhr

autovermietung und leasing GmbH

SWING

Ölwechsel- Schnelldienst

Ölwechsel in 10 Minuten !

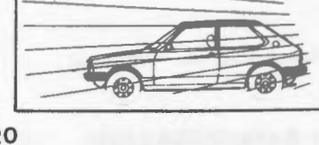
zum Beispiel: Opel Corsa und VW Polo

DM 55,--

zum Beispiel: Mercedes 190

DM 70,--

Tel. 523 20 05



Schellingstraße 139
8000 München 40
Telfax 089 / 52 36 388

Für Jeans-
und Lederfans

GRAY~HOUND'S

Holzstr. 14 – Ecke Pestalozzistr.
8000 München 5, Tel. 26 57 59

Von 15^{00} – 1^{00} Uhr
geöffnet

Münchner AIDS-Hilfe e.V.

BENEFIZKONZERT DES NEW YORK CITY GAY MEN`S CHORUS

DAS BENEFIZKONZERT DES NEW YORK CITY GAY MEN`S CHORUS WAR FÜR DIE MÜNCHNER AIDS-HILFE NICHT NUR FINANZIELL EIN ERFOLG; SONDERN AUCH EIN UNVERGESSLICHES EREIGNIS.
WIR DANKEN ALLEN SPONSOREN UND HELFERN, DIE DAS ZUSTANDEKOMMEN DES KONZERTS FINANZIELL, MATERIELL, TECHNISCH UND ORGANISATORISCH UNTERSTÜTZT HABEN:

Body Fit-Center
Buchhandlung am Elisabethplatz
Buchladen Max & Milian
Buddy
Cook
Colibri
Grayhounds
Fernseh Angeloff
Feuerwache
Incomingservice Wolff & Zink
Juice
Kaffeehaus Franz
Licht & Ton
Magnus
Maxx
MLC
Mutti-Bräu im Lehel
Mylord
New York
Nil
Ochsengarten
Peppermint
Pils-Stuben 2000
Pop-As
Prosecco
Rosa Liste
Sub
Südwind
Swing Autovermietung
Tadzio
Teddy Bar
Guido Vael, DAH
Zarah

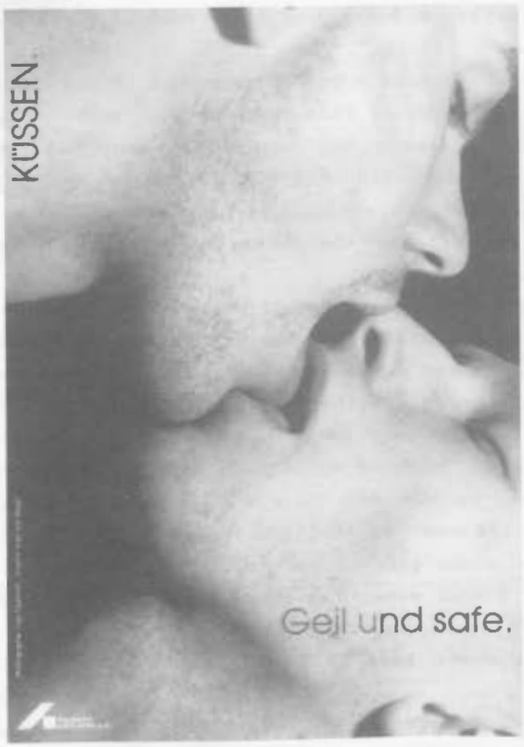
Dank auch an alle, die Schlafplätze zur Verfügung gestellt haben, und bei der Organisation mithalfen, besonders an Rolf von Max & Milian und Heinz von der MüAH.
Unser ganz besonderer Dank gilt der Ev.-luth. Lukasgemeinde für die Überlassung ihrer Kirche als Konzertraum.

AIDS-Dienste gerettet

DIE DROHUNGEN AUS DER BAYERISCHEN STAATSREGIERUNG, DIE AMBULANTEN AIDS-DIENSTE NICHT WEITERZUFINANZIEREN UND AUCH DIE ZUSCHÜSSE FÜR DIE AIDS-BERATUNGSSTELLEN ZU KÜRZEN, HABEN SICH DANK MASSIVER PROTESTE NICHT BEWAHRHEITET: DIE BERATUNGSSTELLE UND DER AMBULANTE AIDS-DIENST DER MÜNCHNER AIDS-HILFE SIND GERETTET.
Die Münchner AIDS-Hilfe e.V. wußte seit vier Jahren, daß ihr Bundesmodellprojekt "Ambulante Pflege" im September 1991 ausläuft. Deshalb versuchte sie mit ihren Kooperationspartnern Arbeiterwohlfahrt, Caritas und Bayerisches Rotes Kreuz die Anschlußfinanzierung zu sichern.
Während die Landeshauptstadt München bereits im Frühjahr diesen Jahres ihre Absicht zur Weiterfinanzierung signalisierte und inzwischen über die Verwaltungs die beantragten 871 000 DM auf den Weg gebracht hat, gab zwar Sozialminister Dr. Gebhard Glück immer wieder öffentliche Absichtserklärungen, Zusagen jedoch nicht.
Erst im Juli fand dann endlich ein Gespräch im Sozialministerium statt, in dem die Finanzierung der Ambulanten Pflege durch Krankenkassen, Kommunen und Sozialministerium gesichert schien. Als sich die Träger jedoch im September mit den Kassen im Sozialministerium trafen, um eine spezielle Gebührenordnung zu besprechen, machte das Land wieder einen Rückzieher: Zusagen könnten vor Abschluß des Nachtragshauhalts im Dezember nicht gegeben werden.
Als die Träger einen Tag später aus der Presse erfuhren, daß nicht nur die Weiterfinanzierung der Ambulanten Dienste beim Land völlig ungeklart sei, sondern man auch darüber nachdächte, die Zuschüsse für die Beratungsstellen zu kürzen, befürchtete man zu Recht ein Aus für die Projekte der AIDS-Hilfe.
Die Münchner AIDS-Hilfe versuchte soviel öffentlichkeit wie möglich herzustellen, protestierte gegen die geplanten Mittelkürzungen und forderte die Bayerische Staatsregierung entschieden dazu auf, AIDS-Dienste und Beratungsstellen weiterzufinanzieren und auszubauen. Diesen Protest unterschrieben in zehn Tagen über dreieinhalbtausend BürgerInnen. Der Solidaritätseffekt, die Spontaneität öffentlicher Aktionen, die allgemeine Unterstützung und die Medienwirksamkeit waren enorm. Unterschriften wurden gesammelt, zur Eröffnung der Münchner AIDS-Tage entrollten MitarbeiterInnen der MüAH Transparente, auf denen sie Beratung, Betreuung und Pflege forderten, ACT UP ließ ein fünfzehn Meter langes Transparent vom Alten Peter, Info-Stände wurden gemacht. Dafür sei allen UnterstützerInnen ganz herzlich gedankt.
Die öffentlichen Aktionen führten zum Erfolg. Das Bayerische Sozialministerium sagte eine Personalfinanzierung zu, die Kassen machten großzügige Zugeständnisse.
Daß Sozialminister Glück sich darüber beschwerte, einzelne Träger hätten während laufender aussichtsreicher Verhandlungen in der Öffentlichkeit den völlig falschen Eindruck erweckt, die AIDS-Projekte seien in Gefahr, spricht eher für den Erfolg der öffentlichen Aktionen.

In Bayern ist damit etwas erreicht, was bisher in keinem Bundesland sicher ist: die Übernahme der Modell-Pflegeprojekte.
Bayern ist eben für manche Überraschung gut. Man kann nur hoffen, daß diese Unterstützung der Selbsthilfe und ihrer Beratungs- und Pflegeprojekte ein Signal zukünftiger Bayerischer AIDS-Politik ist, welche die bisherige Linie von Zwangsmaßnahmen und Testpropaganda ersetzt. Doch statt soviel Optimismus bleiben erst mal gemischte Gefühle.

Thomas Niederbühl



DANCE-BENEFIZ

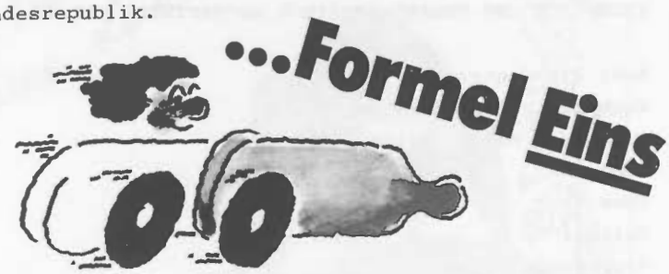
Am 9., 15. und 16. November finden im IWANSON Dance Center, Hansastr.12, AIDS-Benefiz-Tanzveranstaltungen des Choreographen Christopher Diez zugunsten der MüAH statt. Beginn jeweils um 21 Uhr.
Information und Kartenvorbestellung: Tel. 57 19 09

AIDS - KRANKHEIT UND THERAPIEN
Vortrag und Diskussion mit Jürgen Poppinger

AIDS - der Krankheitsverlauf verändert sich, verlängert sich, neue Therapien. Immer mehr und widersprüchliche Informationen.
Um etwas mehr Klarheit zum heutigen Wissensstand über die Krankheit AIDS und Therapiemöglichkeiten zu erfahren, wird Jürgen Poppinger, Arzt einer Schwerpunktpraxis, am **Freitag, dem 22.11.91, um 20 Uhr im SUB-Zentrum** einen allgemeinen Überblick geben, Fragen beantworten und diskutieren.
Die Münchner AIDS-Hilfe e.V. lädt alle Interessierten herzlich dazu ein.

WELT-AIDS-TAG 1991 ?
"Für uns ist jeder Tag ein AIDS-Tag"

MAG FÜR MANCHEN DER WELT-AIDS-TAG AM 1.DEZEMBER PFLICHTPROGRAMM SEIN, MIT DEM DAS THEMA AIDS WIEDER FÜR EIN JAHR ABGEHANDELT IST, FÜR UNS MENSCHEN IN DER AIDS-HILFE IST ES EIN ZUSÄTZLICHER TAG MIT ERHÖHTER MEDIENBEREITSCHAFT, DEN WIR FÜR UNS NUTZEN WOLLEN UND KÖNNEN.
Zum ersten Mal wird die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung mit Anzeigen, Faltblättern und Aufklebern nicht nur für finanzielle Unterstützung der AIDS-Stiftungen und der Deutschen AIDS-Hilfe, sondern auch um Solidarität werben.
In den großen Tageszeitungen werden am 30.11.91 Anzeigen erscheinen, in denen fünf Männer und Frauen mit HIV sich namentlich und bildlich zeigen, ihre Situation beschreiben, die Wichtigkeit von Selbsthilfe und Solidarität betonen. Das ist einmalig für die Bundesrepublik.



Ihrem Fazit "Für uns ist jeder Tag ein AIDS-Tag" können wir Menschen in der AIDS-Hilfe uns nur anschließen. Das allgemeine Motto "Der Herausforderung gemeinsam begegnen" haben wir für uns verändert: "AIDS hat ein Gesicht - die Herausforderung sind wir."
Deshalb gehen wir am Welt-AIDS-Tag auf die Straße:
Wir demonstrieren
für uns, für unsere Selbsthilfe und für mehr Solidarität und finanzielle Unterstützung
am Samstag, dem 30.11.91.
Wir beginnen **um 11 Uhr am Odeonsplatz** und ziehen zum Sendlinger-Tor. Dort werden wir nach der Schlußkundgebung zusammen mit anderen Münchner AIDS-Organisatoren über uns und unsere Arbeit informieren und uns zeigen.
Am Sonntag, dem 1.12.91, erinnern wir mit einem
Candle-Light-Walk
an unser verstorbenen Freundinnen und Freunde.
Wir treffen uns **um 16 Uhr am Odeonsplatz,** beginnen um 17 Uhr und schließen den Zug in St.Lukas am Mariannenplatz. Danach gibt es im Gemeindezentrum bei Glühwein die Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen.
Am Wochenende des Welt-AIDS-Tags wollen wir auch untereinander reden, diskutieren und feiern.
Deshalb veranstalten wir **am Freitag, dem 29.11.91, um 20 Uhr ein "Talk im Sub" zum Thema "Schwul leben mit AIDS".** Ein Gespräch über Sex, Freunde, Szene, Politik etc.
Und am Sonntag, dem 1.12.91, schließen wir unsere Aktionen mit einem großen Benefiz-Fest ab (Zeit und Ort wird noch bekannt gegeben). Schließlich wollen wir das Feiern nicht vergessen.

Thomas Niederbühl

BODEN UNTER DEINEN FÜSSEN
Gruppe für HIV-Positive

Du hast vor einiger Zeit Deinen HIV-Antikörpertest-Befund bekommen - positiv !
Es ist, wie wenn man den Boden unter den Füßen verliert.
Wir beginnen ab 21.1.92 eine geleitete anonyme Selbsterfahrungsgruppe. Sie soll Dir helfen Deine Situation besser zu verarbeiten.
Wenn Du Interesse hast, dann melde Dich an:
Münchner AIDS-Hilfe e.V.
z.Hd. Klaus Köhler
Corneliusstr.2
8000 München 5
Tel.: 26 80 71

The Hot Rubber®
... DA KOMMT KEINER DURCH.

SCHWEINE MÜSSEN NACKT SEIN
Lesungen von Napoleon Seyfarth

"So schreibt Seyfarth den AIDS-Roman für die Neunziger: nicht betroffen, leidend, sentimental, sondern offen, fordernd, aggressiv. Das hat uns gerade noch gefehlt." (SÜDWIND 5/91)
Jetzt liest Napoleon auch in München zugunsten der MüAH:
Am Dienstag, dem 5.11.91, um 20 Uhr im Sub-Zentrum schwuler Männer, Müllerstr.38,
und am Mittwoch, dem 6.11.91, um 21 Uhr im POP AS, Thalkirchnerstr.12.

CAFÉ REGENBOGEN AUCH AM NACHMITTAG

Das Café Regenbogen, das dienstags in der Müllerstr.44 Rgb. stattfindet, wird als Treffpunkt für Menschen mit HIV und AIDS, deren FreundInnen und Angehörigen immer beliebter. Viele Positive und Kranke äusserten den Wunsch, sich auch am Nachmittag treffen zu können. Deshalb hat das Café Regenbogen ab 12.11.91 jeden Dienstag ab 13 Uhr geöffnet.

VERSICHERUNGSBÜRO
FISCHER
HOLZHOFSTRASSE 4
8000 MÜNCHEN 80
TEL. 089-4807779
speziell für Schwule
FINANZIERUNGEN - PERSONEN- UND SACHVERSICHERUNGEN

Eure Parties und Feste organisieren wir auf Bestellung bis 30 Personen
Jeden Donnerstag 17 - 20 Uhr Hütchen-Party, Hütchen 2,50 DM
Zarah
Mo.-Fr. 6.00 bis 1 Uhr
Sa., So. 7.30 - 1 Uhr
Café · Bistro
"Essen und Trinken"
Sebastiansplatz 3 (hinterm Stadtmuseum)
8000 München-2
☎ 089/26 54 30

„bei Thea"
CORNELIUSSTR. 24 8 MÜNCHEN 5
☎ 201 45 10

Bücher

Die Bibliothek Rosa Winkel

Der literarische Zugang zur schwulen Vergangenheit

Im Herbst 1991 startete der Verlag rosa Winkel eine neue Reihe: die BIBLIOTHEK ROSA WINKEL. Angesiedelt am Schnittpunkt von Geschichte und Literatur, bietet die Bibliothek Zeugnisse unterschiedlichster literarischer Ausprägung, in denen sich das Lebensgefühl, die Selbst- und Fremdeinschätzung von Sodomitern, Urningen, Homosexuellen und Schwulen in den verschiedenen Ländern und Epochen ausdrückt, gesellschaftliche Wirklichkeiten und Utopien gespiegelt werden. Zeitlich reicht der Bogen von den so oft beschworenen Griechen bis in unser Zeitalter des § 175. Autobiographien und Tagebücher werden neben Romanen, Abhandlungen und Pamphleten stehen, die Versuche, einen literarischen "Homokanon" zu etablieren neben Anthologien und literaturkritischen Analysen.

Die ersten drei Bände machen schon etwas von der Vielfalt und Bandbreite der Bibliothek deutlich. Eröffnet wird die Reihe mit Magnus Hirschfelds Buch über die Homosexuellen im Berlin der Jahrhundertwende: *Berlins Drittes Geschlecht*, erstmals erschienen 1904. Aufgrund eigener Anschauung, wie er betont, aber auch unter Verwertung von Informationen "zuverlässiger Gewährsmänner" zeichnet Hirschfeld ein "möglichst vollständiges Spiegelbild" vom schwul-lesbischen Leben in Berlin, von den mehr oder weniger versteckt lebenden homosexuellen Platonikern und keuschen Uraniern über das gesellige Leben in geschlossenen Zirkeln und Vergnügungslokalen mit ihren berühmten Urningsbällen bis hin zum "militärischen Strich". Daß "Tante Magnesia" erzählen kann, wissen wir schon aus seinem Rückblick auf das erste Vierteljahrhundert schwuler Bewegung (1897-1922) in seinem Buch *Von einst bis jetzt* (1986). Das neue, alte Buch läßt die Vergangenheit durch zahlreiche Abbildungen aus der Zeit auch optisch neu erstehen und fordert so in doppelter Weise zum Vergleich mit heute heraus. In seinem Nachwort gibt Manfred Herzer einen Überblick über die immerhin bis ins 18. Jahrhundert zurückreichenden Publikationen über das "warme" Berlin. Hirschfeld ist unerreicht in der Art der Darstellung und der Fülle der Information, aber auch er mußte "Zugeständnisse an die Empfindlichkeit der Zensur und der Öffentlichkeit" machen.

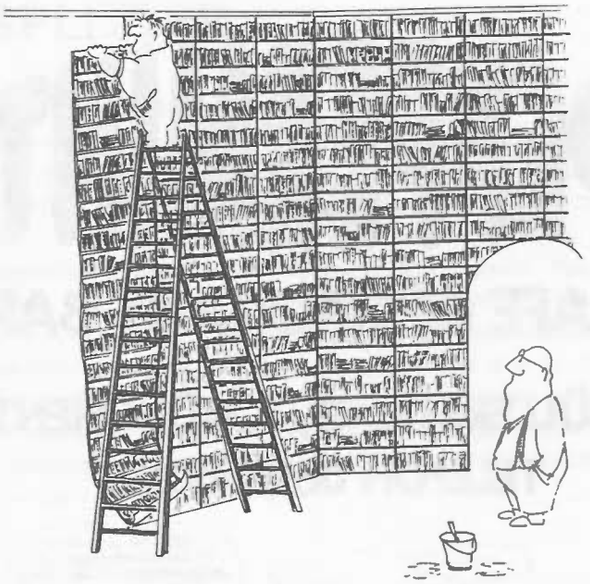
Der zweite Band enthält "Literarische Porträts" von Rainer Guldin zu drei englischen Autoren, die in Leben und Werk aufeinander bezogen waren: John Addington Symonds (1840-1893), Edward Carpenter (1844-1929) und Edward Morgan Forster (1879-1970), dessen Roman *Maurice* schon vor dem ersten Weltkrieg geschrieben, aber erst nach dem Tod des Autors veröffentlicht wurde und seit einigen Jahren auch hierzulande bekannt ist. Nur wer die Originalausgabe oder die deutsche Ausgabe des Reclam-Verlages gelesen hat, konnte aus der "Schlußbemerkung des Autors" erfahren, daß der Roman "das direkte Ergebnis eines Besuches bei Edward Carpenter in Milthorpe" war. Aus dem Buch von Guldin erfährt er mehr über die verschiedenen Fassungen des Romans, der für Forster so etwas wie ein Lebensentwurf für sein Leben als Homosexueller war und in dem er sich mit Symonds und Carpenter auseinandersetzt. Die drei Autoren kommen bei Guldin ausführlich zu Wort, vor allem mit ihren Briefen und autobiographischen Zeugnissen, Forster auch mit seinem Roman. Symonds und Carpenter haben sich auch – einer Zeitmode entsprechend – in stilisierter Form als Beispiele von "Konträrsexuellen" geschildert (in: H. Ellis, J. A. Symonds, *Das konträre Geschlechtsgefühl*, 1896); diese Texte sind im Anhang beigegeben und bilden einen deutlichen Kontrast zu der Farbigkeit von Guldins "literarischen Porträts".

Eine "Fallgeschichte" eigener Art bietet Band 3 mit dem *Roman eines Konträrsexuellen*. Auch dies ist eine Autobiographie, geschrieben 1888 von einem jungen Italiener aus bestem Hause. Doch er hatte dabei nicht an einen Mediziner gedacht, sondern schickte seine Aufzeichnungen an den von ihm bewunderten Emile Zola, der mit seinem Romanzyklus über die Familie Rougon-Macquart an einer "Natur- und Sozialgeschichte" seiner Zeit schrieb, in dessen literarischem Kosmos ein Homosexueller aber nur am Rande vorkam. Zola solle doch mehr Einzelheiten zu seinen Gestalten mitteilen, meint der junge Italiener und schildert sein Leben als Rohstoff für eine Romanfigur. Auf Zola hat dieses Dokument nach seinen eigenen Worten einen tiefen Eindruck gemacht, er lobt dessen "absolute Aufrichtigkeit" und "die Beredsamkeit der Wahrheit" – aber er hat sich nicht getraut, das Thema Homosexualität aufzugreifen; Zolas "Roman eines Konträrsexuellen" blieb ungeschrieben. Die gesellschaftliche Angst vor den "Invertierten" war auch die ganz persönliche Angst dieses großen Romanciers. Zola überließ den Text einige Jahre später einem befreundeten Arzt, und so erschien diese Autobiographie in ironischer Verkehrung der Absichten des Autors dann doch in einem Werk über Homosexualität. Welche Schwierigkeiten auch dieser Mediziner, der sein Buch unter Pseudonym veröffentlichte, mit dem Text hatte, schildert das Nachwort zu der Neuausgabe dieser Autobiographie, die erstmals den vollständigen Text und das Vorwort von Zola bietet.

So unterschiedlich die ersten Bände der Bibliothek in ihrer Art auch sind, haben sie doch ein gemeinsames Thema: das Leben von Homosexuellen in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, in der Epoche also, in der die Mediziner und Psychiater die Gestalt des Homosexuellen erst geschaffen haben (vgl. dazu auch das in der Reihe "Homosexualität und Literatur" erschienene Buch von Klaus Müller: *Aber in meinem Herzen sprach eine Stimme so laut*. Homosexuelle Autobiographien und medizinische Pathographien im neunzehnten Jahrhundert.) *Wolfram Setz*

BIBLIOTHEK ROSA WINKEL

1. Magnus Hirschfeld, **Berlins Drittes Geschlecht.**
   Herausgegeben von Manfred Herzer
   190 S. mit Abb. ISBN 3-921495-59-8 DM 29,80
2. Rainer Guldin, **Verbrüderung.**
   J. A. Symonds – E. Carpenter – E. M. Forster
   Literarische Porträts
   198 S. mit 5 Abb. ISBN 3-921495-01-6 DM 28,–
3. **Der Roman eines Konträrsexuellen.**
   Eine Autobiographie. Mit einem Vorwort von Emile Zola. Herausgegeben von Wolfram Setz
   95 S. ISBN 3-921495-02-4 DM 14,80



Die Homo-Ehe im Buch

Im Ch. Links Verlag, Berlin, ist soeben erschienen: **Lesben. Schwule. Standesamt. Die Debatte um die Homoehe. Hg. von Klaus Laabs (301 S., 24,80 DM).** Informativ ist dieses Buch schon mit seinen mehr als 20 Beiträgen, die teils literarisch-essayistisch, teils wissenschaftlich abgefaßt sind, mit Zitaten und ausführlichen Nachweisen. Es geht dabei nicht nur um die aktuelle Diskussion, sondern auch um die "historische Unterfütterung", etwa in dem Beitrag von Günter Dworek oder in der anregenden Blütenlese zum ideologischen Hintergrund der Institution Ehe, die Bert Thinius ("Im Ernst, sie wollen heiraten?") zusammengestellt hat. Im Anhang (S. 266-296) sind verschiedene Dokumente abgedruckt: in anderen Ländern bereits bestehende Gesetze, Stellungnahmen von Parteien und Verbänden hierzulande, Gesetzesentwürfe, z. B. der Entwurf eines Gesetzes über Nichteheliche Partnerschaften, den die Schwulen Juristen (SchwIPs) erarbeitet haben. Das Buch stellt so eine Fülle von Argumenten für die politische Diskussion und die politische Arbeit zur Verfügung.

Es bleibt aber beim Nebeneinander der Beiträge. Der Herausgeber hat gar nicht erst versucht, so etwas wie eine kritische Bilanz zu ziehen, sondern die Rolle des "ahnungslosen Lesers" (S. 10) beibehalten. Der Titel ist zudem etwas irreführend: den meisten Autoren geht es nicht vorrangig um "Homoehe" und "Standesamt", sondern um die rechtliche Absicherung von Lebensgemeinschaften. Kaum einer geht von der christlich-abendländisch überfrachteten, grundgesetzlich geschützten Ehe aus, vielmehr wird immer wieder betont, daß sich Funktion und Stellenwert der Ehe bereits verändert haben und diese nur noch eine unter verschiedenen Rechtsformen sein wird, wenn es zur "Homoehe" kommt.

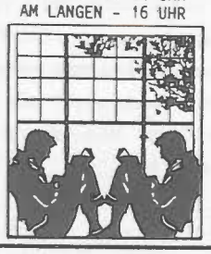
Zu kurz kommt der Aspekt, wer mit dem Schlagwort Homoehe wie (Schwulen-)Politik macht. Die Auswahl der Beiträge ist unter diesem Gesichtspunkt sogar mehr als einseitig. So kommt Volker Beck mehrfach zu Wort, doch der Bundesverband Homosexualität hatte keine Gelegenheit, seine Lebensformenpolitik (BVH) darzustellen. Stattdessen darf Hans-Georg Stümke eine (ur)alte Kritik an der Schwulenbewegung und vor allem am BVH ("Man mißverstehe dies nicht als einen Angriff auf den BVH...") wiederholen.

Wolfram Setz

MAX & MILIAN

Z.B.'s KRIMIS

GABELSBERGERSTR.65
8000 MUNCHEN 2
TEL. 089/52 74 52
ÖFFNUNGSZEITEN :
MO-FR 10-18.30 UHR
DONNERSTAG -20.30
SAMSTAG 10-14 UHR
AM LANGEN - 16 UHR



Tony Fennelly
*MORD AUF DER KLAPPE 14.-
* ROBINS HOCHZEIT 15.-
Pieke Biermann
*POTSDAMER ABLEBEN 12.-
*VIOLETTA 15.-
Marie & Joseph
*RAPHAELS HÖLLENFAHRT 7.80
M.J. TROW
*LESTRADE UND DER SARG VON SHERLOCK HOLMES 10.80
Felice Picano
*GEFANGEN IN BABEL 10.80
James Ellroy
*BLUTSCHATTEN 24.80
Joseph Hansen
*VERKAUFTE HAUT 8.80

Neugegründetes Taxiunternehmen sucht nette Kollegen, die Lust haben bei

Atlas-Taxi Gmbh zu fahren.

Wir bieten:
- 250D, 200D auch Automatic
- 55% Umsatzbeteiligung
- Freischichte
- persönliches Arbeitsklima
- eigene Ausbildung

ATLAS-TAXI GMBH
Herzogstr. 130
308 98 47 (Robi)

Schichtwechsel 17 - 19 Uhr
Fallmerayerstr. 22
308 51 54

Kaffeehaus Franz

Bäckerei - Konditorei - Cafe
Augustenstraße 112
8000 München 40 - Schwabing
U-Bahn Josephsplatz
Telefon 089/523110

Pizza und Salate
Frühstück täglich bis 24.00 *Uhr*

Montag - Freitag 7.00 - 1.00 Uhr
Samstag, Sonntag und Feiertag 11.00 - 1.00 Uhr

NACHRICHTEN

Gleichstellung für schwule Paare in Den Haag

Den Haag (SZ) - Homosexuelle Paare können sich in Den Haag ab Januar in ein Register eintragen lassen, um gleiche Rechte wie Ehepaare genießen zu können. Mit dieser Regelung will Den Haag eine Zwischenregelung bieten, bis Vorschläge des Justizministeriums zur rechtlichen Stellung nichtehelicher Partnerschaften vorliegen.

Amnesty betreut Homosexuelle

Jokohama (NSP) - Amnesty international setzt sich nun auch für Homosexuelle ein, die ausschließlich wegen ihrer sexuellen Orientierung inhaftiert werden. Damit ist eine langjährige Diskussion innerhalb amnesty beendet. Der BVH will mit amnesty nun zusammenarbeiten.

Staatsgelder für AIDS-Konferenz

Amsterdam (NSP) - Der nächste AIDS-Kongress wurde von Boston nach Amsterdam verlegt. Die holländische Regierung stellte 1,8 Mio. Mark zur Verfügung. (siehe auch **Südwind** 5/91).

Schwule Rechte in Kanada

Ottawa (OUL) - Die kanadischen Provinzen Nova Scotia und Alberta werden ein Antidiskriminierungsgesetz verabschieden, das auch Schwule schützt. Bereits 5 andere Provinzen haben gleiche Regelungen.

Automobil SWING

Opel Corsa, 6 Monate 13.500,--

Pontiac
Turbo Cabrio 19.900,--

☎ 523 20 05

Wir haben über 150 Autos im Lager

Leasing und Finanzierung
ohne Anzahlung möglich

Schellingstraße 139
8000 München 40
Telefax 089 / 52 36 388

PEPPERMINT

CAFE RESTAURANT BAR

MÜLLERSTR. 41 / 8 MÜNCHEN 2
TELEFON 089/269208

Army-Bann gegen Schwule unkorrekt

London (ThA) - Britische Parlamentarier haben die Aufhebung des Beschäftigungsverbots für Schwule in der Armee gefordert. Es gäbe keinen Grund, Armeeangehörige für etwas zu bestrafen, das für Zivilisten legal ist.

Shell muß zahlen

Los Angeles (FRS) - Der Mineralöl-Konzern Shell muß einem ehemaligen schwulen Mitarbeiter 5,3 Millionen Dollar Entschädigung zahlen, nachdem er zu unrecht entlassen worden war. Dieses Urteil sprach ein Gericht in Los Angeles. Dem Betroffenen, einem Wissenschaftler in leitender Position, seinen keine beruflichen Fehler vorzuwerfen. Anlaß der Kündigung war, daß er auf einem Bürocomputer private Einladungen zu einer Schwulenparty geschrieben hatte.

Ausnahmesweise Gutes aus Südamerika

Rio de Janeiro (OUT) - Die brasilianische Stadt Salvador hat ein Diskriminierungsverbot erlassen. Salvador ist somit die erste und einzige Stadt Lateinamerikas mit einem Rechtsschutz für Schwule. Brasilianische Schwulenorganisationen fordern nun auch in anderen Städten und landesweit einen Rechtsschutz.

Kurzschluß bei Jörg Rowohlt

Hamburg (eb) - Jörg Rowohlt, Vorstandsmitglied des Bundesverbands Homosexualität (BVH) wurde in Hamburg wegen Banküberfall verhaftet. Der dilettantische Überfall ist offensichtlich aus einer Kurzschlußreaktion durch persönliche Probleme erfolgt. Der restliche BVH-Vorstand erklärte, er wolle auf die weitere Arbeit Jörg Rowohlts nicht verzichten. Inzwischen verbreitete eine BTX-Zeitschrift, Ursache der Tat sei "die Verführung Jörg Rowohlts durch die Lederszene, in die er in den letzten Jahren immer mehr hineingeraten ist".

Dieter Reiml

SPLITTER

Unser frommer Bischof

Der Fuldaer Erzbischof Johannes Dyba ging wieder zum Frontalangriff uber. Anlaß war eine Kundgebung von ACT-UP-Gruppen am 26. September vor dem Fuldaer Dom. In einem Zeitungsartikel nannte Dyba die Genehmigung der Kundgebung durch die Stadt "weltfremd und blind". "Randalierende AIDS-Positive" hätten bei einem Handgemenge für Kirchenbesucher "lebensgefährlich werden können". Wie die Polizei feststellte, hatten im Gegenteil jedoch einige Kirchgänger Demonstranten tätlich angegriffen. Die Demonstranten bezeichnete Dyba als "hergelaufene Schwule".

Die Tageszeitung

Schwules Piratenradio in Österreich

Seit Juni sendet in Österreich "Radio Filzlaus". Vorläufig ist es nur in Wien zu hören. Ein Piratenradio ist derzeit die einzige Möglichkeit, schwule Themen zu behandeln, da in Osterreich "Werbung für gleichgeschlechtliche Unzucht", so der unselige Gesetzestext, strafrechtlich verfolgt wird.

Eidgenössischer Telefonsex

Seit Anfang Oktober hat die Schweizer Post die Telefonnummer 156 landesweit eingerichtet. Die Nummer dient als eine Art privater Kleinanzeigenmarkt. Sofort wurden viele Telefonsex-Gespräche angeboten. Das brachte einige auf die Barrikaden, die Anzeigen wegen "Obszönität und Pornografie" erstatteten. Post-Sprecherin Elisabeth Weyermann betonte, daß das Bundesunternehmen nicht als Moralhüter der Nation auftreten könne.

Testerei

Die bayerische SPD kritisierte die kostenlosen HIV-Antikörper-Tests im Freistaat als Geldverschwendung. Die jährlich 6 Millionen Mark sollten besser in die AIDS-Prävention gesteckt werden, als in sinnlose Testerei. Die SPD schloß sich damit den Forderungen der DAH und der bayerischen AIDS-Hilfen an. Sozialminister Glück konterte mit dem zum Gähnen anregenden Argument, die SPD versuche "die bewährte bayerische AIDS-Politik madig machen zu wollen."

Muffensausen bei schwulen Schwulenfeinden

Eine Gruppe militanter Schwuler ist es überdrussig, daß die neuen antischwulen Gesetze in Großbritannien auch von Schwulen unterstutzt und mit ihrer Hilfe verabschiedet wurden. Deren Namen sollen nun mit Fotos auf Plakaten veroffentlicht werden. Die Aktion soll mit drei Abgeordneten des Unterhauses beginnen. Peter Thatchell, Begrunder der Kampagne: "Es werden solche Personlichkeiten geoutet, die trotz ihres Schwulseins Entscheidungen gegen Schwule unterstutzt haben."

AIDS-Aufklärer gefeuert

Die Kondom-Phobie eines Landrates in Schleswig hatte Folgen. Der Arzt Dr. Hildebrand Ross, eingestellt zur AIDS-Aufklarung im Landkreis Schleswig-Flensburg wurde wegen lebensnaher Arbeit gefeuert. Er sah seine Tatigkeit nicht nur im Verteilen trockener Broschüren, sondern mischte sich auch Kondome-aufblasend unters Volk. Er legte auch Info-Blatter in Reiseburos aus und versprach Flugreisenden kostenlose Gummis. Das war Landrat Jörg-Dietrich Kamischke wohl zu lebensnah (und zu effektiv?). Er feuerte Dr. Ross. Kommentar des Arztes: "Der Landrat hat wohl Probleme mit dem Sex."

****

Anschrift für Sendungen an den Südwind:
Südwind, c/o SUB, Müllerstr. 38, 8000 München 5

****

Da lob ich mir die Konkurrenz!

Als Mitarbeiter des TÜV Bayern im Umweltschutz lobe ich nur selten die Konkurrenz. Jetzt muß ich's tun. Ein Rivale um Marktanteile, die LGA in Nürnberg, läßt in ihren Räumen vom 1. - 3. November eine schwule Filmreihe laufen. Kann ich mir bei meinem Unternehmen beim besten Willen nicht vorstellen. Schirmherrin von "Schwules auf Zelluloid" ist übrigens Renate Schmidt (SPD), Vizepräsidentin des Deutschen Bundestags.

Dieter Reiml

FACETTEN

Harry Hay

Harry Hay ist in Deutschland wenig bekannt, obwohl er entscheidend für die moderne Schwulenbewegung ist. In den USA ist er als Vater der Schwulenbefreiung bekannt, wo er immer noch aktiv ist.

Geboren wurde Harry Hay 1912 als Kind wohlhabender Eltern und verbrachte seine Kindheit in England und Chile. In den 20er Jahren siedelten die Hays nach Kalifornien. "Meine ersten schwulen Gefühle entdeckte ich, wie ich sah, wie sich der Schwanz meines Vaters unter der Pyjamahose abzeichnete," sagte er später. 1933 gelang ihm der Einstieg in die Homosexuellenszene in Los Angeles.

Die Szene existierte, doch im Verborgenen. Mit seinem Geld war es leichter, Kontakte zu knüpfen. Er begann über das schwule Leben nachzudenken. Aus seinen persönlichen Gefühlen heraus, entwickelte er Konzepte für die Befreiung Schwuler. In Gesprächszirkeln stellte er seine Ideen vor. 1938 wurde er Mitglied der kommunistischen Partei und ist bis heute marxistischen Idealen nahe.

Im gleichen Jahr kam es zu einer Lebenskrise. Er verkraftete die Anfeindungen der Umwelt nicht mehr und versuchte in Heterosexualität zu flüchten. Er heiratete, führte eine unglückliche Ehe, Jahre später folgte die Scheidung.

Harry Hay mit seinem Biografen Stuart Timmons

Anders als in Europa, wo durch die politischen Umschichtungen des Zweiten Weltkriegs und der Nazis, die Schwulenbewegung nach 1945 nicht mehr existierte, gab es in den USA eine kontinuierliche Entwicklung. So nutzte Harry Hay seine Kontakte aus den 30er und 40er Jahren, um wieder aktiv zu werden.

1950 gründete er die "Mattachine Society", die erste amerikanische Schwulengruppe, und baute sie landesweit auf. Viele Prominente gehörten ihr an, auch sein damaliger Freund Rudi Gernreich, der als Modeschöpfer berühmt wurde. Wieder war es sein finanzieller Hintergrund, der ihm die Türen zu Prominenten öffnete.

Harry Hay formulierte das politische Programm der Mattachine Society. Ihre Ziele waren unter anderem:

- "Homosexuelle zusammen zu bringen, die isoliert in einer heterosexuelle dominierten Gesellschaft leben und in dieser keine eigene Kultur entwickeln können"

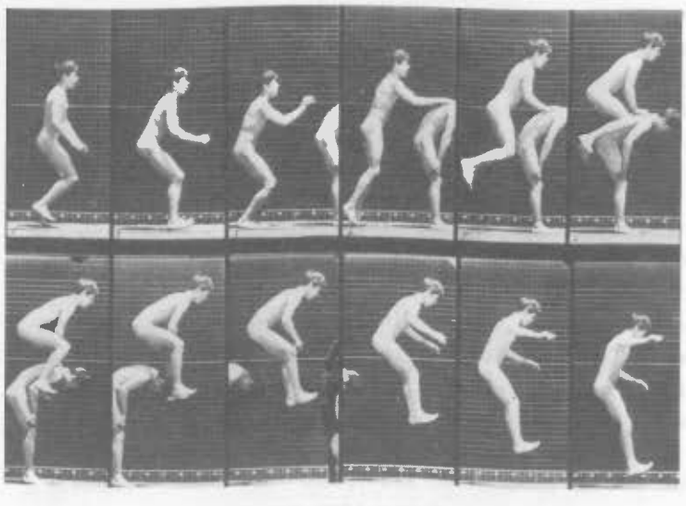
- Bei Homosexuellen eine Solidargemeinschaft, die Gay Community zu schaffen

- Die Öffentlichkeit über Homosexualität aufzuklären.

Er wirkte bis 1978 auf diese Weise. Dann erklärte er, daß ihm die Schwulenbewegung zu sehr auf Integration ausgerichtet sei. Stattdessen forderte er eine Radikalisierung und forderte, die schwule Identität neu zu definieren.
Auch dem Thema AIDS verschloß er sich nicht. Mit 74 hielt er auf den ersten AIDS-Demos fordernde Reden für mehr Geld zur Unterstützung AIDS-Kranker. Heute, 79 Jahre alt, lebt er noch immer in Kalifornien. Er unterstützt heute ACT UP.

Dieter Reiml

****
Anschrift für Sendungen an den Südwind:
Südwind, c/o SUB, Müllerstr. 38, 8000 München 5
****



Jumping over a boy's back

Taxifahrer?

Schwul?

auch laufend
Ausbildung

TAXI

Hochstraße 5
München 80
Telefon:

am Gasteig 448 1718

hinter der ESSO-Tankstelle

SZENE

Juice: An Sonntagen gibt es neue Offnungszeiten. Bereits ab 11 Uhr ist geöffnet, Mittagstisch wird wird in der gewohnt guten Qualitat angeboten.

Teddy Bar: Wie jedes Jahr startet wieder die Brunch-Saison. Sonntags kann man sich zwischen 11 und 15 Uhr an dem reichhaltigen Bufett bedienen. Preis DM 22,--

Astor-Sauna: München wird wieder eine Stadt mit einer Auswahl an Saunen. Die Astor-Sauna liegt zwar außerhalb des Bermudadreiecks, ist aber trotzdem mit der U 6 gut erreichbar. Die Öffnungszeiten orientieren sich an den Geschäftszeiten. Wem es samstags morgens nach durchzechter Freitag-Nacht bereits nach Sauna zu Mute ist, kann dies nun tun.

Dom-Pedro-Sauna: Mit einem Gala-Bufett eroffnete die Dom-Pedro-Sauna in Neuhausen. Von 12 Uhr bis in die Nacht hinein steht das Team um Otto zu Diensten. Lediglich dienstags ist Ruhetag für Männer - da kommen die Frauen zu Besuch. An allen anderen Tagen aber ist man unter sich.

Cook: Samstags ist jeweils bis 3 Uhr geöffnet.
Vom 9. auf den 10. November feiert Jurgen das 5-Jährige mit einer "Woman's Party".

Grayhounds: Am 11.11. punktlich Faschingstreiben.
Am Heiligabend großes Weißwurstessen.
Wie immer ist jeder 2. Dienstag im Monat speziell (aber nicht nur) für Gummifreunde reserviert.

Maxx: In den ehemaligen Raumen des Tanzlokals Großenwahn in der Klenzestraße hat nun das Maxx eroffnet. Den exklusiven Barbetrieb runden Speisenangebote ab.

Colibri: An Heiligabend gibt es ab 11 Uhr Fruhschoppen mit Gluhwein. Um 15 Uhr schließt Jorg und wünscht seinen Gasten ein frohes Fest.

Mylord: Am 11. 11. ladt Marietta zur Jeans- und Lederparty ein.
Am 5. Dezember kommt zu den Feiern zum 27-Jahrigen Bestehen gleichzeitig der Nikolaus.
Heiligabend und die Weihnachtsfeiertage ist geoffnet.

Bei Thea: Zum 31. Dezember schließt das Traditionslokal fur immer. Wirt Wolfgang dankt allen Gasten.

Gärtnerplatzviertel: Die Geschaftsleute des Gartnerplatzes, das Gartnerplatz-Theater und der dortige Bezirksausschuß veranstalten am 13.12., von 16 bis 18 Uhr ein Straßenfest mit Tombola. Der Erlos geht an die Munchner AIDS-Hilfe. Gluhwein etc. wird ausgeschenkt.

Die Philhomoniker, Münchens schwuler Chor, wiederholten ihr Sommerkonzert am 20. Oktober als Benefizkonzert zugunsten des Bundesverbandes Homosexualität (BVH). Eintrittsgelder und Spenden erbrachten zusammen 740 DM. Allen einen herzlichen Dank!

TOMMY'S BLUMENSTUDIO
FRAUNHOFERSTR. 1
8000 MÜNCHEN 5
TEL. 089-26 64 76

Ende der Rosa Freizeit

Wegen mangelnden Interesses löste sich die Rosa Freizeit zum 31. Oktober 1991 endgültig auf. Der Mietvertrag mit dem SUB wurde zwar zum 31. Dezember gekündigt, der offene Montag findet aber bereits ab November nicht mehr statt. Die SM-Gruppe am Freitag bleibt bestehen, läuft dann aber organisatorisch unter der HuK. Das restliche Inventar (hauptsächlich Geschirr) verbleibt in den Räumen Müllerstr. 44, geht also in den Bestand des SUB über.

Die Abwicklung der Finanzen wurde auf dem Nutzertreffen am 9.10.91 und in Absprache zwischen Michael Heichele, Peter Zimmermann und mir folgendermaßen geregelt: Es werden am Ende des Jahres ca. DM 2000,-- übrig sein. Davon erhält der VSG DM 600,-- zur Anschaffung eines CD-Players. Der komplette Rest (ca. DM 1400,--) geht über die MÜAH an das Café Regenbogen.

Das Geld, welches wir am Anfang dieses Jahres von der Stadt München sozusagen als Ausgleich für unseren Verlust durch den Brand in den Räumen am Bavariaring erhalten haben (DM 9900,--) ist oben nicht mitgerechnet und geht unangetastet zurück an das Sozialreferat.

Klaus Eichstädter

M U N I C H G A Y E R U P T I O N

Am 25. Januar 1992, 21 Uhr, steigt die erste "Munich Gay Eruption" im "Metropolis" in der Zweigstraße nähe Hauptbahnhof. Das wird Münchens größte Gay-Party, die es je gegeben hat. Es passen bis zu 2500 Leute rein!
Als Special Guest wird **Amanda Lear** kommen, ein Name, der für sich spricht.
Die Party findet auf zwei Etagen statt, wobei speziell eine für die Lederkerle interessant sein dürfte. Alles wird noch nicht verraten, aber es wird eine Riesenparty.
Organisiert wird das ganze von: **Cutglass Productions**, München.

Münchner Hochsch(w)ule

Die Gruppe an der Uni trifft sich ab November wieder regelmäßig jeden Donnerstag, 20 Uhr im Studentenwerk, Leopoldstr. 15 (EG). Interessierte sind herzlich eingeladen, einmal vorbeizuschauen!

Coming Out - Gruppe

Im SUB wird ab 11.11. wieder eine Coming-Out-Gruppe zusammenkommen. Sie trifft sich unter der Leitung von Gerald montags um 19.30 Uhr in der Müllerstr. 44. Jungen Schwulen soll hierbei die Möglichkeit gegeben werden, unter Anleitung über Ihre Probleme während des Coming Outs zu sprechen.

Charleston- Einlage beim Ball des **Schwul-lesbischen Tanzkurses.** Auch der erstmalig stattfindende Herbst-Ball im Oktober war ein großer Erfolg. Der nächste Tanzkurs startet unter dem Motto "Rechtsrum-Linksrum-Andersrum" am Freitag, den 15.11. um 19 Uhr in der Friedrichstr. 25 (Hochparterre). Alle Tanzbegeisterten und Neugierige sind herzlich willkommen!
Infos gibtś außerdem unter 834 45 58 (Bernd).

Bernd Müller / Dieter Reiml

CUTGLASS PRODUCTION
PRÄSENTIERT:

Munich's
First Gay Eruption

The Biggest Party In Town
25. Januar 1992
21:30 Uhr
28,-- DM

Special Guest
Amanda Lear

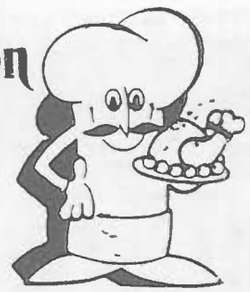
special Leatherbar
und viele
Überraschungen!

MEN ONLY

METROPOLIS
Eingang Zweigstraße
8000 MÜNCHEN 2

wenn's um Werbung geht!

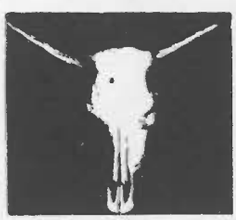
Gaststätte
Sebastiansstubn



Sebastiansplatz 3
(am Stadtmuseum)
8000 München 2
Telefon (089) 260 44 24
Gutbürgerliche Küche:
Durchgehend warme Küche bis 23 Uhr

Cock

AUGSBURGER STR. 21
8000 MÜNCHEN 2
TEL. 089-265995



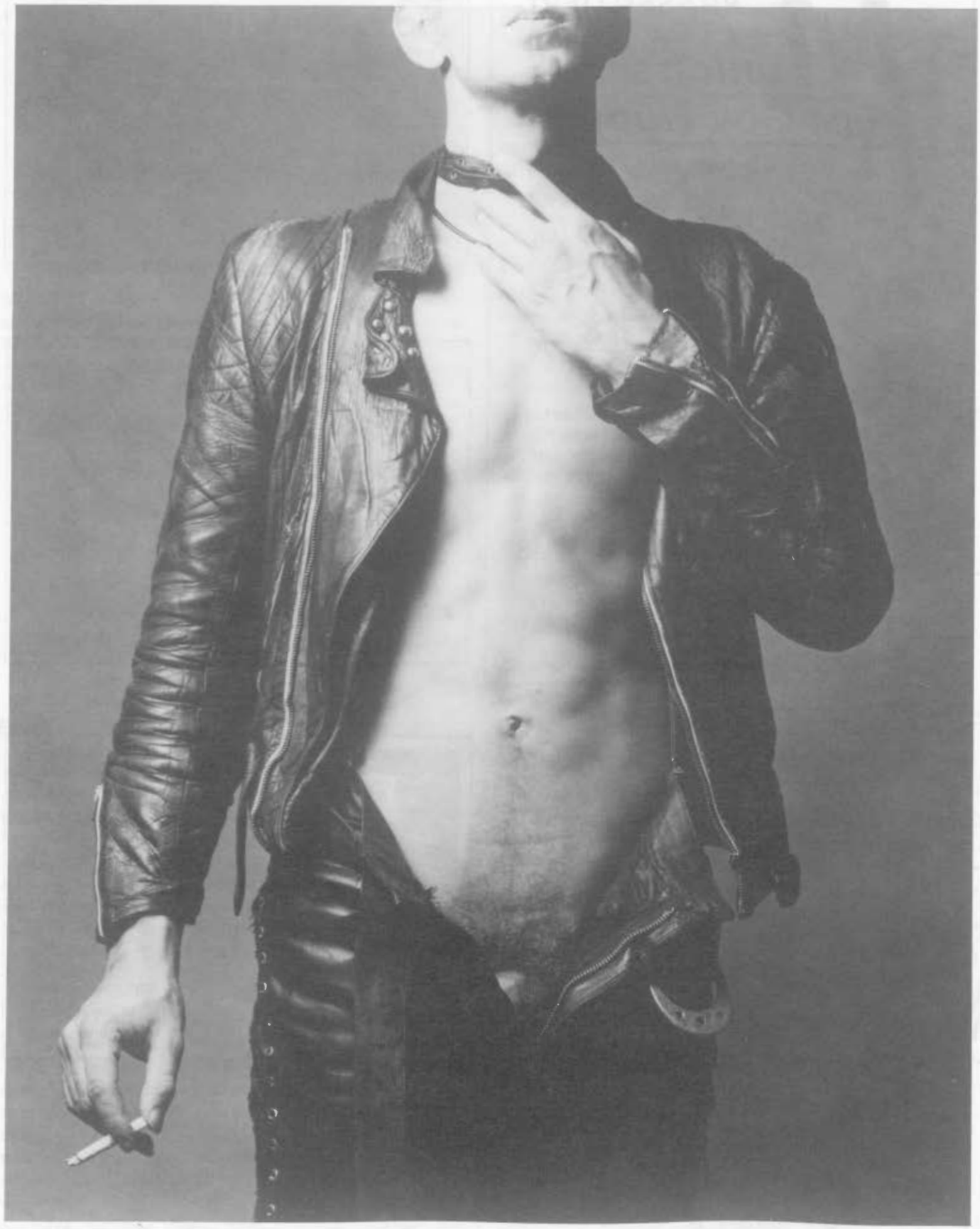
OCHSENGARTEN

21.00 - 1.00
jeden Freitag und Samstag
21.00 - 3.00

CLUBLOKAL
DES

MÜLLERSTRAßE 47
8000 MÜNCHEN 5
TEL. 089/266446

****
Anschrift für Sendungen an den Südwind:
Südwind, c/o SUB, Müllerstr. 38, 8000 München 5
****



KLEINANZEIGEN

Stellenausschreibung: Wir, der Verein Intervention e.V. in Hamburg, suchen für unsere Schwulen- und Lesbenberatungsstelle eine (nach Möglichkeit schwule, nicht Bedingung) Verwaltungskraft für ab sofort. Voraussetzung ist eine ABM-berechtigung (ein Jahr arbeitslos mit Bezügen- ALG oder Alhi). Ferner sollte sie Kenntnisse in Schreibmaschine, Datenverarbeitung und Buchhaltung haben. Aufgabenbereich ist die Verwaltung und Organisation unserer Beratungsstelle. Die Stelle ist Vollzeit und mit BAT 5b honoriert. Interessenten wenden sich bitte an: Intervention e.V., St. Georgs Kirchhof 26, 2000 Hamburg 1, Tel. 040 / 24 04 02.

28-jähriger Gay sucht verzweifelt Appartement/WG im Münchner U- oder S-Bahnbereich, ab 1.10. oder später, bis max. 600,--DM

Chiffre: 05/6/91

22 Jahre, dunkelbraunes Haar, eher unerfahren und schüchtern, sucht gleichaltrigen, ruhigen, und feinfühligen Freund zur gemeinsamen Freizeitgestaltung. Wenn Dich ein kleiner Bauch nicht stört, dann melde Dich. Vielleicht mit einem Foto? (Garantiert zurück!)

Chiffre: 02/6/91

Arbeitskreis AIDS Donau-Ries sucht noch engagierte MitarbeiterInnen, die mit uns in Donauwörth einen für und mit HIV/AIDS-Betroffenen aufbauen möchte. Kontakt: 0906/21601 (Pit), täglich von 16-20 Uhr.

autovermietung und leasing GmbH

SWING

SWING Autovermietung

Mercedes 190 E Neu

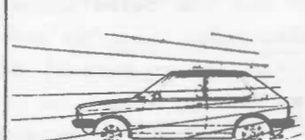
ab DM 99,--

200 KM FREI !

1 WOCHE ALLE KM FREI

Transporter ab DM 56,--

Tel. 523 20 05



Schellingstraße 139

8000 München 40

Telefax 089 / 52 36 388

Wegen der Feiertage am Jahresende: Redaktionsschluß: 9.12.1991!

Netter, natürlicher, ehrlicher 54-jährigen (jünger aussehend), passiv und aktiv, blond, sucht ebenso netten und ehrlichen Mann, gut gebaut (was zum Sex gehört), soll spürbar sein. Gewünscht ist nur männlicher, natürlich wirkender, einfacher und tierliebender Freund, der tagsüber für meine kleinen Hunde da sein kann und will. Spätere Wohngemeinschaft möglich. Zuschriften mit Bild werden 100%-ig und diskret beantwortet unter

Chiffre: 01/6/91

Suche Zimmer in WG, Kosten bis 700,--; oder wer gründet mit mir eine 2-er WG?
Chiffre: 03/6/91

Das SUB sucht dringend:
1. einen versierten Elektriker (gegen Bezahlung);
2. wegen Totalausfall einen Haushaltskühlschrank (kostenlos oder sehr günstig).
Bitte beim Infodienst melden.

Suche Stephan, 24, Psychologie-Student. Sahen uns am 3.10. im "New York". Ich: Krankenpfleger, 24, aus Herten. Bitte melde dich! Michael
Postfach 2052, 4352 Herten

Junger netter Boy, 22, groß und blond, sportlich schlank, möchte dich zwecks einer tollen Freundschaft kennenlernen. Du solltest ungefähr in meinem Alter (oder jünger) sein und auch ein wenig Niveau mitbringen. Laß uns einfach was gemeinsam unternehmen, alles Weitere entscheidet die Sympathie. Nur Mut. Bild wäre nett (retour)!
Chiffre 880691

Klaus E. und Andreas K. suchen dringend (spätestens zum 1.1.929 eine gemütliche 2-Zimmer-Wohnung mit Wohnküche, Bad, WC. Einen Balkon würden wir auch nicht verachten, oder wenigstens ein bißchen Grün rundum... Am liebsten wäre uns das Westend auf der Schwanthaler Höhe oder sonst ein zentrales Stadtviertel mit freundlichen, lebenslustigen Leuten. Die Miete sollte warm nicht mehr als DM 1200,-- betragen, denn wir brauchen keinen überflüssigen Luxus. Angebote bitte unter Telefon 863 31 35.

täglich geöffnet 16 - 1 Uhr

Warme Küche 17:00 - 23:30

Juice

Baaderstr. 13
8000 München 5
Tel: 089/ 2021266

Cafe-Bar

NiL

Hans-Sachs-Str. 2
8000 München 5
089-26 55 45

Immergute Stimmung
Immer nette Gäste

FRAUNHOFER PILSSTÜBERL

Friedrich Köchlin

Fraunhoferstr. 3
8000 München 5
Tel.: 26 08 351

Mo - Sa: 10 - 1 Uhr
So: ab 8 Uhr
Frühschoppen

NETTE LEUTE - ALT UND JUNG
TREFFEN SICH IM

Bar Club Tadzio

8000 München 5
Baldestraße 7
Tel 201 40 81

MONTAGS RUHETAG

Der Grantler

Dees is so a Sach.....mid dera "Geschichte" und dene "historischen Stunden", de wo uns von de Politika zum Feiarn b'stimmt wearn; und koana froggd "Warum?" und "Für wen?".

Warum unsa Bundes-Kohl, des "Glücksschwein der Historie", oiwei de "historische Stunde" beschwört und se an de oidn Gräba voadrängt wia a "Elefant im Geschichts-Porzellanladen", dees mächd i gor ned wissn. Füa wen aaba -z.B.- boid de 500-Jahrfeier da "Entdeckung Amerikas durch Kolumbus" grod recht kimmt zum Jubeln, dees woaß i g'wiß. Blos füa de Sieger! Füa de anda is des a "grausame, barbarische Invasion und Beginn von Völkermorden" gwesn. Ja, de Sieger schreibm de Geschichte! Weil de wissn, daß "Geschichtsbewußtsein ein Pfeiler jeder Gruppenidentität" is.

Woin mia Schwuln oiwei de "geschichtslosen Verlierer" bleibm? Historische Daten kanndn mia aa gnua zammbringa: De bekanndn Schwuln in olle Menschheitskulturn; de Leidnsgschicht dea Schwulnmorde im ollachristlichsdn Europa; de erst Schwulnbewegung um den Magnus Hirschfeld; de Opfa im KZ und de "Zweite deutsche Schwulenbewegung ab 1971", wo aa mia in Münchn -heia- schdolz auf des 20. Jubiläum sei kenna; de HAG, HAM, VSG, HUK usw.

Aaba solang mia unsre eigne Gschicht vagessn, samma vagessn! Koa politische Partei is an a Gruppn mit "schwuler Geschichts-Identität" intresiert. Unsa Gruppen-Bewußtsein muaß bei uns seiba wachsn. Oda uns bleibm nua de Valierer-Daten wia: "50 Jahre nach Auschwitz" oder "seit 120 Jahren besteht der § 175".....ma soggd ja nix, ma redd ja bloos!

Gustl Angstmann

SÜDWIND-Mitgliedschaft

Ich möchte:

o Mitglied im Verein **SÜDWIND e.V.** werden und bezahle DM .... (mindestens **DM 5** /Monat = **DM 60** /Jahr)

o SÜDWIND durch eine Spende unterstützen.

o SÜDWIND abonnieren: o kostenlos (als Mitglied)
o DM 25/Jahr (sonstige)

Das Geld

o überweise ich in den nächsten Tagen auf das Konto des SÜDWIND:
4675 88-809, PostGiroAmt München, BLZ 700 100 80.

o lege ich bar/in Briefmarken/als Scheck bei.

Name, Vorname : .....

Ort, Straße : .....

Datum, Unterschrift : .....

Bitte einsenden an:
S Ü D W I N D
c/o Sub-Infoladen
Müllerstraße 38
8000 München 5

SÜDWIND - KLEINANZEIGENCOUPON

Private Kleinanzeigen 2.50 DM / gewerbliche Kleinanzeigen 5.00 DM

Mit diesem KLEINANZEIGENCOUPON können Kleinanzeigen im **SÜDWIND** aufgegeben werden. Wir veröffentlichen fast alles: Reiseangebote, Jobs, Wohnungssuche, Verkäufe, Kontaktanzeigen und was Euch sonst noch einfällt.
Bei Kontaktanzeigen müssen wir, um Mißbrauch auszuschließen, Chiffre**nummern** vergeben.

Die Kosten für die Anzeigen bitte in Briefmarken beilegen, sonst werden sie nicht veröffentlicht.

Einsendeschluß: 09.12.1991

---

evtl. Extra-Zettel benutzen !

.....
Name
.....

.....
Adresse
.....

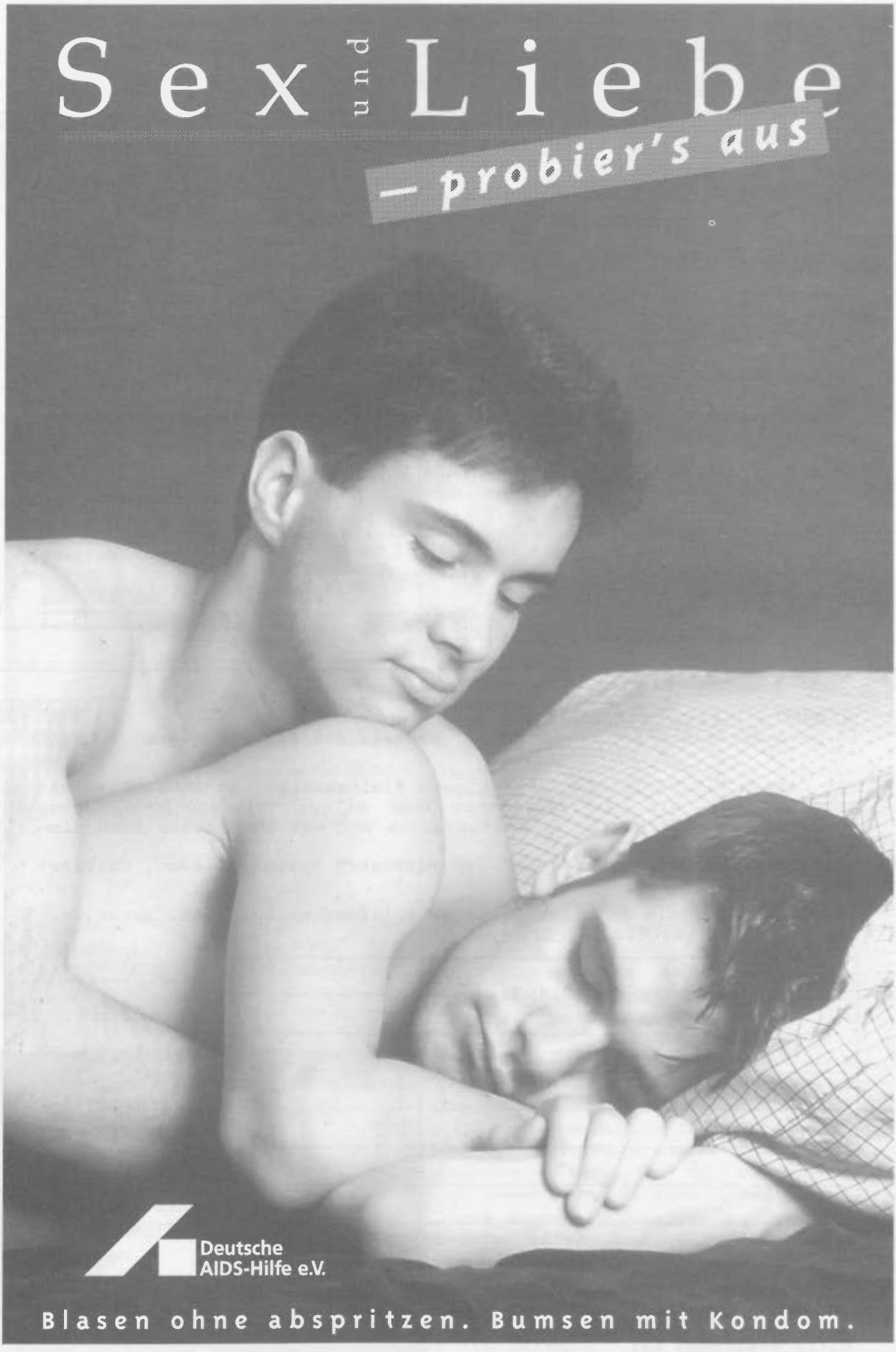
.....

.....
rechtsverbindliche Unterschrift

o Kontaktanzeige (mit Chiffrenummer)

o 2.50 DM (privat)
o 5.oo DM (gewerblich)

bitte einsenden an: SÜDWIND c/o Sub, Müllerstr. 38, 8000 München 5


Sex und Liebe
– probier's aus
Deutsche
AIDS-Hilfe e.V.
Blasen ohne abspritzen. Bumsen mit Kondom.